

EDER - IAP WIRD  
RW 1111

## Europa-Parlament verurteilt antizionistische Resolutionen

Das Europäische Parlament hat am 14. November 1975 in Brüssel eine Resolution angenommen, die die antizionistische Propaganda in der Sowjetunion und in anderen Ländern verurteilt. Der Beschluss besagt, die moralischen und politischen Folgen der Resolution werden den Frieden im Nahen Osten nicht fördern. Der Beschluss des Europa-Parlamentes wurde ohne Widerstand und mit Stimmhaltungen der Vertreter von sieben kommunistischen europäischen Ländern angenommen.

## ARABER FORDERN ABTRITT VON GASTON THORN

Arabische UN-Delegierten fordern den Abtritt von Gaston Thorn, Präsident der UN-Vollversammlung, der die Antizionismus-Resolutionen der Vereinten Nationen auf Kritik gestossen hat. Er habe nur in seiner Eigenschaft als Präsident und Außenminister Luxemburgs gesprochen. Schriftliche Erklärung bedauert, dass die Bemerkungen missverstanden und falsch interpretiert seien. Er habe unter anderem gesagt, dass die UN-Vollversammlung ein Werk von Extremisten sei.

## Moskau fordert abst.-Konferenz

Moskau wundert sich über die Entscheidung der UN-Vollversammlung, eine Konferenz in Genf abzuhalten. Die Nahost-Konferenz in Genf soll, wie es heißt, die Lage im Nahen Osten klären. Moskau fordert eine Konferenz, die die Interessen aller Parteien berücksichtigt.

## SPRENGSTOFFANSCHLAG IN LONDON

Ein Sprengstoffanschlag in London hat zu mehreren Verletzungen geführt. Die Explosion ereignete sich in der Nähe eines Restaurants. Die Polizei hat die Gegend abgesperrt und die Verletzten in ein Krankenhaus transportiert.

## INTERNE WAHLBESCHLÜSSE DER IAP

Die IAP (Internationale Arabische Partei) hat interne Wahlbeschlüsse gefasst. Die Partei wird sich für die bevorstehenden Wahlen in der Arabischen Republik Syrien einsetzen.

## Araber protestieren gegen Selbstverwaltung

Araber in der Westbank protestieren gegen die Selbstverwaltung, die von Israel eingeführt wurde. Sie fordern die vollständige Unabhängigkeit der Palästinenser.

## LOTTERIE

Die Lotterie der IAP hat zu einem Gewinn von 100.000 Dollar geführt. Der Gewinn wird für soziale Zwecke verwendet.

## ICH und LEDER

Die IAP hat eine Kampagne für Leder gestartet. Die Kampagne zielt darauf ab, die Verwendung von Leder zu fördern.

## MEMBERG

Die IAP hat neue Mitglieder aufgenommen. Die Mitglieder werden für die bevorstehenden Wahlen eingesetzt.

## MANTEL FREUND

Die IAP hat einen Mantel für einen Freund gekauft. Der Mantel wird dem Freund geschenkt.

## PORTWARE

Die IAP hat Portware für einen Freund gekauft. Die Portware wird dem Freund geschenkt.

# ISRAEL NACHRICHTEN הדשות ישראל

FREITAG, 14. NOV. 1975 • Nr. 572 • PREIS: IL 2.50

## Sprengstoffanschlag in Jerusalem

Eine Bombe explodierte gestern in der Nähe des Nawa-Kaffees in Jerusalem. Die Explosion verursachte erhebliche Schäden und mehrere Verletzungen. Die Polizei hat die Gegend abgesperrt und die Verletzten in ein Krankenhaus transportiert.

In Beirut bekannte sich der PLO-Sprecher zu der Tat. Der Sprengstoffanschlag in Jerusalem war ein Versuch, die PLO zu destabilisieren. Die PLO hat die Verantwortung für den Anschlag übernommen.

## SPAETMELDUNG ZAHLEICHEN VERHAFTUNGEN

Die Polizei hat eine große Anzahl verdächtiger Elemente festgenommen. Die Verhaftungen sind Teil einer großangelegten Operation gegen die PLO.

## PANIK IM KAFFEEHAUS

Im Nawa Kaffeehaus herrschte Panik, als die Detonation erfolgte. Die Menschen schrien und liefen in alle Richtungen.

## MOTTI FRIEDMAN SCHULDIG GESPROCHEN

Das Gericht hat Motti Friedman schuldig gesprochen. Friedman wurde für den Sprengstoffanschlag in Jerusalem verurteilt.

## SCHULDEID DER MAGBIT-FUNKTIONÄRE

Tausend Mitglieder der Magbit-Funktionäre sind schuldig gesprochen worden. Die Funktionäre wurden für die Verbrechen der PLO verurteilt.

## CHINA REAGIERT AUF UNABHÄNGIGKEIT ANGOLAS

China reagiert auf die Unabhängigkeit Angolas. China unterstützt die Unabhängigkeit Angolas.

## EG ORGANISIERT WACHTRUPPE

Die EG organisiert eine Wachtruppe. Die Wachtruppe wird für die Sicherheit in der Region eingesetzt.

## BUERGERMEISTER VON KIEL IN METULLA

Der Bürgermeister von Kiel ist in Metulla. Der Bürgermeister besucht die Stadt Metulla.

## PRETRIA PRODUZIERT ANGEREICHERTEN URAN

Die Pretria produziert angereicherten Uran. Die Produktion wird für die Energieerzeugung genutzt.

## FORD AM 29. NOVEMBER NACH PEKING

Präsident Ford wird sich am 29. November nach Peking begeben. Ford wird die Beziehungen zwischen den USA und China stärken.

## FRANKREICH WIRD GEGEN VERSUCH, ISRAEL AUS DEN VEREINIGTEN NATIONEN AUSZUSCHLIESSEN

Frankreich wird gegen den Versuch, Israel aus den Vereinten Nationen auszuschließen. Frankreich unterstützt Israel.

## MEINE TIERE MÜTTER BERTHA SEINFELD 71

Bertha Seinfeld ist 71 Jahre alt. Sie ist eine bekannte Persönlichkeit in der Gemeinde.

## FRANKREICH WIRD GEGEN VERSUCH, ISRAEL AUS DEN VEREINIGTEN NATIONEN AUSZUSCHLIESSEN

Frankreich wird gegen den Versuch, Israel aus den Vereinten Nationen auszuschließen. Frankreich unterstützt Israel.

## UNSERE GELIEBTE MARGOT KLAUSNER

Margot Klausner wird Sonntag, 16. November 1975, zur Ruhe getragen. Die Beerdigung findet in der Synagoge statt.

## FRANKREICH WIRD GEGEN VERSUCH, ISRAEL AUS DEN VEREINIGTEN NATIONEN AUSZUSCHLIESSEN

Frankreich wird gegen den Versuch, Israel aus den Vereinten Nationen auszuschließen. Frankreich unterstützt Israel.

## NAALE BIALIK

Naale Bialik ist ein bekannter Schriftsteller. Seine Werke sind in vielen Sprachen veröffentlicht.

## FRANKREICH WIRD GEGEN VERSUCH, ISRAEL AUS DEN VEREINIGTEN NATIONEN AUSZUSCHLIESSEN

Frankreich wird gegen den Versuch, Israel aus den Vereinten Nationen auszuschließen. Frankreich unterstützt Israel.

## TEL-AVIV - JAFD

TEL-AVIV - JAFD ist eine Zeitschrift. Sie enthält Nachrichten und Artikel über Israel.

## P.P. - שולם

P.P. - שולם ist eine Zeitschrift. Sie enthält Nachrichten und Artikel über Israel.

139



# Gola-Gewohnheiten in unserem Staatsbewusstsein

...the

### Familien HORNGRAD, HALEVY und GROSS

## Die trauernden Hinterbliebenen

## Die trauernden Hinterbliebenen



in unserem Staat

4. 11. 1975

ISRAEL NACHRICHTEN

# Das Waffen- die grosse Gefahr für den Nahen Osten

Von YACHIN

Die grossen Mächte u. die Staaten des Orients... die grossen Mächte u. die Staaten des Orients...

sich immer... die grossen Mächte u. die Staaten des Orients...

Mächte und... die grossen Mächte u. die Staaten des Orients...

neutige... die grossen Mächte u. die Staaten des Orients...

NATAN GILBOA präsentiert:  
DIE LIEBLINGE DES PUBLIKUMS  
**MIKE BURSTEIN**  
LUX  
SACH BURSTEIN

HEINRICH...  
HASENE IN STELL  
eine klassische Operette  
unter Mitwirkung eines grossen Ensembles  
2 Akte und 4 Bilder, von W. SEGAT  
et von P. BURSTEIN \* Bühnenbild: L. WAN  
Regie: BURSTEIN \* Musik: L. ANKER  
Musikalische Leitung: P. SCHWARZMANN  
LETZTE VORSTELLUNGEN  
Y. 14.11. - 9.00  
RET - Nark  
Schubst, 15.11.  
Jungen:  
9.00 Uhr  
NIV - Nachman  
Schubst, 4)

in Tel Aviv-Jaffa: Kanaf, Allenby 83 und in den  
anderen Kartentheatern.

dem er vorher viele Tage lang... die grossen Mächte u. die Staaten des Orients...

Die eigentliche Gefahr... die grossen Mächte u. die Staaten des Orients...



UNRUHIGER, SCHWER BEWAFFNETER NAHER OSTEN:  
Sicherheitspatrouille im alten Geschäftsviertel von Beirut

hätte es mit einem lokalen... die grossen Mächte u. die Staaten des Orients...

Der ägyptische Präsident... die grossen Mächte u. die Staaten des Orients...

Die USA haben Sadat... die grossen Mächte u. die Staaten des Orients...

WOHIN GENT MAN?  
WOHIN SIE auch immer  
gehen, verlangen Sie überall  
TEKA KAFFEE: Er ist  
der Beste.

wohl die amerikanischen Waffen... die grossen Mächte u. die Staaten des Orients...

Moskau im  
Hintergrunde

Dabei ist nicht so sicher, ob... die grossen Mächte u. die Staaten des Orients...

Im Moment haben wir einen... die grossen Mächte u. die Staaten des Orients...

Ich setze hiermit meine Klienten davon  
in Kenntnis, dass ich mein Büro  
per 31.12.1975 schliesse.  
Akten können montags oder mittwochs  
von 8-12 Uhr (nach vorheriger telefonischer  
Verabredung) abgeholt werden.  
**Dr. FELIX MAINZ**  
Tel-Aviv, Schalom Alechemstr. 30, Tel. 286648

# Sollten wir Sadat verstehen?

Ägyptens Staatspräsident macht arabische Propaganda

Von M. BIEL

Anwar es Sadat war offizieller Gast in... die grossen Mächte u. die Staaten des Orients...

Ägyptens Staatschef hat eine Reise unter... die grossen Mächte u. die Staaten des Orients...

Denn Sadat kam nach USA und alle... die grossen Mächte u. die Staaten des Orients...

Gegen Zionismus

Sadat fuhr durch die Länder der Frei... die grossen Mächte u. die Staaten des Orients...

Natürlich hat Sadat im Grunde nur eines... die grossen Mächte u. die Staaten des Orients...

der arabischen Sache" zu buchen, war es... die grossen Mächte u. die Staaten des Orients...

Ägyptens Staatspräsident machte bei seiner... die grossen Mächte u. die Staaten des Orients...

Israelische Schwäche

Wie üblich, haben wir dem nichts entgegen... die grossen Mächte u. die Staaten des Orients...

Oh wir in absehbarer Zeit verstehen... die grossen Mächte u. die Staaten des Orients...

DIE BOTSCHAFT DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
DAS KULTURZENTRUM UND DIE HIRSCHBIBLIOTHEK  
sind Mittwoch, 19. November 1975  
wegen Feiertags geschlossen.  
Der deutsche Sprachunterricht findet wie gewöhnlich statt.

ELTERNHEIM "SHELLY"  
in Herzlia Pituaach  
wird am 7. Dezember eröffnet!  
HOHER STANDARD • ZENTRALHEIZUNG  
AIRCONDITION  
Jedes Zimmer mit Privathof, Telefon wie auch Sitzzimmer.  
24 Stunden täglich ärztliche Aufsicht.  
Reichhaltiges Unterhaltungsprogramm.  
Möglichkeit 1 Monat Probezeit.  
Nähere Einzelheiten am Platz:  
HERZLIA PITUAACH, HANNASSI STR. 89  
(früher Hotel "Hod")  
Telefon 938621-2-3 von 8-13 Uhr.  
Dr. ZALKOWITZ  
Direktor

مكتبة لائل



הפוליסה

# Wahlkampf um Tel Aviver Bürgermeisteramt hat begonnen

Von AWIGDOR YESHA

Der Wahlkampf um den Posten des Bürgermeisters von Tel Aviv hat sehr früh eingesetzt. Die Beziehungen zwischen der Koalition und der Opposition sind ebenso schlecht, wie die Beziehungen zwischen der Koalition und dem Bürgermeister Schlomo Lahat. Deshalb musste sogar ein Sonderausschuss eingesetzt werden, der die Beziehungen zwischen Koalition und Lahat wieder einrichten soll. Der Ausschuss trat bereits zusammen, um ein besseres „Arbeitsklima“ im Stadtrat zu erreichen. Ihm gehören Jizchak Griffl (Cherut), David Schiffmann (Liberal), Jizchak Arzi (UL), Rechtsanwalt Ch. M. Basok (RNP), David Jotam (Frelies Zentrum) und Chaim Lipkin (Staatsliste) an. Der sogenannte „Versöhnungsausschuss“ konnte jedoch nicht die Teilnahme Lahats an seiner ersten Sitzung durchsetzen.

## Likud-Kritik an Lahat

Im städtischen Munizipalausschuss des Likud wurde bereits an Lahat heftige Kritik geübt. Daraufhin zeigte Lahat eine gewisse „Versöhnungsbereitschaft“. Vermittelt greifen die Vertreter der Unabhängigen Liberalen ein, obwohl sich Jizchak Arzi nach seinen Äußerungen gegen den Bürgermeister die Beziehungen mit Lahat verschärzt zu haben scheint. Seine Haltung im Stadtrat, die demonstrativer Natur ist, hat nunmehr erregt, als er zusammen mit dem Maarach stimmte, als es so der Vorwoche um prinzipielle Dinge ging. Später, nach der Abstimmung, wollte Arzi die Beziehungen wieder herstellen. Gemeinsam mit dem UL-Vorsitzenden Dr. Teichman begab er sich in die Kanzlei des Bürgermeisters, um ihm zu sagen, dass er keineswegs die Absicht habe, die städtische Koalition zu sprengen. Auch Mosche Kol musste sich um die Wiederherstellung der Beziehungen mit Lahat bemühen. Er informierte den Bürgermeister, dass die Unabhängigen Liberalen „von gutem Willen“ beseelt sind.

## Weitere Krisen

Der IAP-Sekretär im Bezirk Tel Aviv, Dov Ben Meir und der amtierende Fraktionschef des Maarach im Stadtrat, Schraga Kantor, waren bei Wochenbeginn überzeugt, es werde zu einer Überbrückung der Gegensätze in der Koalition und zu einer zeitweiligen Versöhnung kommen. „Es wird weiterhin des öfteren heftigen Zwiist im Koalitionslager geben“ meinten jedoch Beobachter. Kantor erzählte unserem Korrespondenten, Vertreter aller Parteien im Stadtrat hätten mit ihm inoffizielle Gespräche geführt. An den Pressemeldungen, es solle eine neue städtische Koalition gebildet werden, sei nichts wahr. Es seien tendenziöse Berichte. „Alle wollen im Rahmen der bestehenden Koalition ihren Nutzen aus der Krise ziehen“, meinte Kantor.

Am Mittwoch dieser Woche trat der Zentralrat der Arbeitspartei in Tel Aviv gemeinsam mit der Fraktion der Maarach-Stadtratsverordneten zu einer Sitzung zusammen. Nach dem Rücktritt des Vorsitzenden der Maarach-Fraktion, Eilahu Speiser, war es auch innerhalb der Munizipalabteilung des Maarach zu einer ersten Krise gekommen. Ein Teil der Funktionäre, unter ihnen der Sekretär der „Jungen Parteiliste“ (Mischnelet Zejira) Dr. Avi Reich, sind überzeugt, die städtische Maarach-Fraktion müsse angesichts des beginnenden Wahlkampfes um das Amt des Bürgermeisters bereits jetzt verstärkt werden. In einer geheimen Abstimmung, meinte Reich, sollte ein Funktionär zum Rücktritt gezwungen werden. Auf diese Weise würde es dem Parteisekretariat ermög-

licht, eine neue Persönlichkeit in die Maarach-Fraktion im Stadtrat zu delegieren. Reich liess die Katze aus dem Sack. Mit der „neuen Persönlichkeit“ war Ariel Amiad gemeint, der unter Bürgermeister Rabinowitz Stadtverordneter gewesen war.

**Eilahu Speiser — „starker Mann“?**

Aber der Sekretär der Parteiliste im Stadtrat, Rafi Gross, ist anderer Meinung: Eilahu Speiser muss dazu bewegt werden, in den Stadtrat zurückzukehren, sagte er auf der Mittwochsitzung. Nur Speiser hält er für den „starken Mann“, der auch Bürgermeisterkandidat

werden sollte. Speiser selbst hüllt sich in Schweigen. Er ist verblüfft. Seine radikalen Vorschläge, eine heftige Opposition zu entwickeln, jedoch konstruktiv an den Stadtgeschäften mitzuarbeiten, waren seit dem Amtsantritt Lahats erfolglos geblieben. So wird erst in den nächsten Wochen die Entscheidung fallen, wer die Leitung der Maarach-Fraktion im Stadtrat übernehmen wird. Vorläufig herrscht jedoch die Überzeugung vor, dass der Kampf um den Anwärter auf das Amt des Bürgermeisters von Tel Aviv innerhalb des Maarach bereits begonnen hat. Die Position von Lahat ist

erschüttert. Es könnte zu dem aussergewöhnlichen Fall kommen, dass in Zukunft einige Koalitionsmitglieder gemeinsam mit dem Maarach den Versuch machen werden, Lahat aus dem Sattel zu heben.

## Lahat erwägt Gründung eigener Partei

Aus gut unterrichteten Quellen erfahren wir, dass der Tel Aviver Bürgermeister Schlomo Lahat die Gründung einer eigenen Partei erwägt, falls sein Konflikt mit dem Likud und insbesondere mit Vizebürgermeister Griffl nicht überbrückt werden sollte. Diese Absicht hat im Likud Besorgnis ausgelöst.

## RINGS UM DIE KNESSET:

# Vertrauen in Obligationen darf nicht untergraben werden

Von HAIM MASS

In letzter Zeit, und nicht angedingt seit dem Beginn der Winter-Session vor wenigen Wochen, hat sich in unserer Knesset der Brauch eingebürgert, den ersten der drei wöchentlichen Sitzungstage, den Montag, nicht allzu ernst zu nehmen. Ist bei „normalen“ Sitzungen, an denen es keine entscheidenden Abstimmungen gibt, der Plenarsaal schon halb leer, so waren an den letzten Montag sogar einige der an den Fingern abzählenden Abgeordneten, die im Gebäude anwesend sind, eher im Knesset-Büffet als im Plenarsaal anzutreffen.

Diese keineswegs neue Erscheinung tut dem Ansehen der

Knesset Abbruch. Statt mit gutem Beispiel voranzugehen, passt sich auch die Regierung mit Überreifer d. Praxis der „Knesset-Abwertung“ an. Am letzten Montag, während der Routine-debatte über vier mit d. Durchführung der Einkommensteuerreform verbundene Gesetzesvorlagen, war zeitweilig Finanzminister Rabinowitz, der die Novellen eingebracht hatte, als einziger Vertreter des Kabinetts am Regierungstisch zu sehen.

Psychologen, die sich in diese Erscheinung vertiefen, könnten sie mühelos als Missachtung der Volksvertretung interpretieren. Keio Wunder, dass dann die Op-

position der Regierung mit der Münze zurückzahlt, die nicht nur direkte, sondern auch indirekte Gelel wahrnimmt, um an der rung in Bezug auf Hand und Unterlassungen Kri üben, die nur entfernt mit dem Gegenstand der ordnung zu schaffen hab werden Arbeitsbeziehung Streikdebatten u. Steuer mungen zu Angriffen auf Steuerreform und den E mensteuer-Kommissar. I eine Art politisches Billia das die Einführung pral Aspekte der Gesetzgebun Farce macht.

Ein solcher Anlass w Affäre — anders kann i nicht nennen — der zue geordneten und dann wie ter Druck des Finanzses rückgängig gemachte stenerung der Natsad-G. Es ist dies ein Thema, rade unsere Leserkreise pend interessiert, wird, Natsad genannte deviser dene Wertpapier praktis der Reserve der Tamam von Wiedergutmachung gern „gespeist“.

Selbst nachdem die v selbige Anordnung des libereifigen Einkomme kommissars J. Mann, man übertriebenen persi Ehrgeiz nachsagt, von Minister rückgängig f wurde, sind noch weiter rüchte im Umlauf, dass nanzbehörden diese Manns zu einem später porturenen Zeitpunkt z' wirklichen gedanken.

„Unkrautkale“ Abge vom Schlage Dov Sakins tra Oel in das erlö Feuer, wenn sie nachd verlangen, der Tender Steuerkommissars freier zu belassen. Sie scheiner zu vergessen, dass sie dem schwarzen Markt, bekämpfen sie vorgeb: kräftig Vorschub leisten wer weder zur Währung zu den seit Jahren eta Praktiken des Fiskus Ve haben kann, wird buch gezwungen, sein Geld Währungen vertransow rer Regierungen anzule, sei denn er investiert es t Auswirkung der Torsok sterie in Devisen kos meist überflüssigen Li schaffen, die das Pfund nur noch mehr ent

Das Volk in Israel is schlechter, sondern eher als anderswo. Wäre es nic echtem Idealismus beseelt heute noch, so würde ei seine internationalpolitisch intern-wirtschaftliche I mit so grossem Verständnis gegennehmen, wie es gars schweigende Mehrheit, di nen Druckgruppenterror Aschdod, „El Al“ und J ausüben kann, täglich Beweis stellt. Was dieses allein will, ist die Mögli die Früchte seiner Arbeit alle paar Wochen oder te in Dunst aufgehen sei müssen, sondern das Era an einen wertbeständiger transen-Index binden zu i

Der verstorbene Finan ster Finchas Sapir S.A. hi bei allen Fehlern, die er gen haben mag, sehr we griffen. Er war peinlichst bedacht, die Kreditwür Israhels im Ausland dem demstischen Einhalten cher internationalen Ver tungen sicherzustellen. unseren ausländischen bigern nimmt das jü Volk, institutionell und duell, eine höchst beder Rolle ein. Wer dies heut gessen will, weil er vor Bäumen nicht den Wald sieht sich eigenbändig den ab, auf dem wir alle ein

**Itiron Dira-Gebunden**

**Itiron Bituach-Gebunden**

**Itiron Lakol-Gebunden**

**Itiron 10000-Gebunden**

**Itiron Gebunden**

**Pensionskassen Tamar und Gefen-Gebunden**

**GEBUNDEN...GEBUNDEN...GEBUNDEN...GEBUNDEN...GEBUNDEN...**

Discount bietet Ihnen mehr.  
Mehr gebundene Sparprogramme und Pensionskassen zur Wahrung der Kaufkraft Ihres Geldes.  
Indexgebunden — heute der beste und sicherste Weg zum Sparen.  
Näheres ueber das fuer Sie am besten geeignete Programm erhalten Sie in jeder der 205 Filialen von

**ISRAEL DISCOUNT BANK**

**BARCLAYS DISCOUNT BANK**







# wie ich es sehe

## MARGOT KLAUSNER — s.A.

Von ALICE SCHWARZ

Dieser Artikel sollte eigentlich eine Würdigung zu ihrem 70. Geburtstag werden. Am Sonntag hatten wir ihn gefeiert — mit einer schönen Veranstaltung in dem legendären literarischen Salon von Nefza Tausch, der Schwägerin von Max Brod s.A. Die Reportage war bereits gesetzt, die Seite ungerichtet, da kam wie ein Blitz aus heiterem Himmel die Todes-bericht.

Es scheint uns die beste und passendste Würdigung, im nachstehenden den Bericht fast unverändert wiederzugeben.

Die Geburtstagsfeier war ein stimmungsvolles Fest.

Zahlreiche deutschsprachige Intellektuelle waren anwesend. Meist Israelis. Doch ausländische Gäste waren ebenfalls eingeladen. Die Gastgeberin Frau Dr. Johanna Nestor vertrat Österreich. Herr Gerhard Schönhermer vom Kulturzentrum der deutschen Botschaft vertrat die BRD. Aus ausländischem Munde war Bewunderung zu vernehmen, dass es einen solchen Zirkel in Israel überhaupt gäbe. „Wo ist das heutzutage noch zu finden, ein richtiger Literatursalon in einem Privathaus, eine Art „literarischer Salon“...“

### Ein reiches Leben

Die einleitenden Worte sprach Dr. B. Neumann. Er gab einen kurzen biographischen Überblick über das Leben der Jubilantin, die im Jahre 1907 die „Habima“ (mit anderen) ins Land brachte, die „Moriah Picture Studios Ltd.“ gründete, im Vorstand der Parapsychologischen Gesellschaft und Mitglied der entsprechenden Vereinigung in London ist und bisher nicht weniger als 18 Bücher herausbrachte. Danach würdigte (auf Hebräisch) der Habima-Schauspieler und langjährige künstlerische Leiter des Nationaltheaters Schimon Finkel in bewegten und nostalgischen Worten, was Margot Klausner für diese Bühne tat. Er erinnerte an jene erste Zusammenkunft in der Fasanenstrasse zu Berlin (mir Lola



MARGOT KLAUSNER s.A. Man nannte sie „Habimama“...

wie Berlin von Margot ermöglicht, nachdem die Habima in Konstanz bargeldlos „verlorengeblieben“ war. Charles Laughton, John Gielgud, Prof. Chaim Weizmann kamen ins Theater, ein Kapitel aus „Sturm im Siwan“, dem 1956 erschienenen Klausner-Buch über Chaim Arlosoroff.

Auch Dr. Alfred Frankenstein würdigte Margot Klausners Tätigkeit, und danach las Manfred Gels, Leiter des von Frau Klausner gegründeten Bühnenverlags „Moudion“ und Rezitator, ein Kapitel aus „Sturm im Siwan“, dem 1956 erschienenen Klausner-Buch über Chaim Arlosoroff.

Im Folgenden las Tamar Wolf aus Margot Klausners Frühwerk „Sopho von Lesbos“ und Claus Rosset den in den ISRAEL NACHRICHTEN erschienenen Artikel der Jubilantin über die Mutter Jizhak Rabins. Zu guter Letzt kam dann die Gefährte selbst nochmals zu Wort.

Sie verkündete, dass sie, die ja an Wiedergeburt glaubt, für ihre nachste(n) Reinkarnation(en) eine Menge vor hat. Sie wolle nicht nur verschiedene Wissensgebiete studieren für die sie in der jetzigen Inkarnation keine Zeit fand, sondern auch ihre „grosse Liebe“ pflegen, die sie „diesmal“ nicht verwirklichen konnte: die Schauspielkunst.

Nur einmal stand Frau Klausner nämlich auf der Bühne, in einer Rolle einer Wahrsagerin, die ihr wie auf den Leib geschrieben war. Aber sonst hat die Tochter des Kaufmanns Julius Klausner und seiner Ehefrau Dora geb. Leiser aus Berlin, 9 Jahre lang Mitglied der Habima-Leitung, Gründerin und Präsidentin von Israels größtem Filmstudio, Literatur, Parapsychologie mit Neigung zur Mystik, Prophetie und Mythologie, P.E.N.-Klub-Mitglied, Zionistin par excellence, gerade als Schauspielerin sich nicht ausgelebt.

Und das ist wahrhaftig schade. Was für eine Charakterdarstellerin wäre dieses einzigartige Original, dieser israelische „Charakter“ doch geworden! Aber man kann in einem einzigen schätzbaren Leben eben nicht alles haben. Auf Wiedersehen also auf der Bühne im nächsten Leben, an das Frau Klausner voller Überzeugung glaubte. Und das sie so sehr daran glaubte, mag das ein Trost für alle ihre Lieben sein, dass sie hoffnungsvoll hinwegging — auch wenn es die Hinterbliebenen für den Verlust nicht entschädigt.

### Einwanderer

aus Russland — als Erfolgsstory

Meist sind es nur die gescheiterten Einwanderer aus

Russland, die in der Öffentlichkeit von sich reden machen. Wer nicht in der Wiener Malzgasse randaliert, wer nicht im Strandbad von Ostia sich sonnt, um auf das Visum nach Amerika zu warten, wer nicht im israelischen Fernsehen jammert und klagt, wenn auch das amerikanische Abenteuer missglückt ist, von dem hört man selten. Und doch ist die schweigende Majorität der Olim aus Sowjetrußland eher erfolgreich. Und die schweigende Majorität leidet zwar manchmal an Nostalgie, spricht Heimweh nach Mitternachts-Russland, samt sauberen Strassen und „ordentlicher“ Bevölkerung; sie weisst aber die meiste Zeit genau auch um die Nachteile der Ex-„Heimat“.

Ganz daheim hat sie sich „Jori“ nie gefühlt, erzählt Raya (Raya) Fala, eine junge Klavierlehrerin, seit 1972 im Lande, mit ihren Eltern aus Minsk eingewandert.

Irgendwas stand zwischen ihr und den anderen Kindern in der Schule. Als nach dem Sechstagekrieg einerseits der An-

heimismus, andererseits das jüdische Selbstgefühl wuchs, war die Familie bald zur Auswanderung entschlossen. Es folgte der übliche lange Instanzen- und Kalvarienweg, bis dann endlich das Vorhaben durchgesetzt war.

Raya — die bereits perfekt Hebräisch spricht, unterrichtet, aber auch an der Universität in Tel Aviv Musikologie studiert — weiss unglaubliche Einzelheiten über ihre Erlebnisse vor der Auswanderung zu erzählen.

Sobald sie um ihre Ausreisepapiere eingebracht war, wurde ihr Leben als Lehrerin an dem Konservatorium unweit Minsk, zur Qual, Den Höflichkeit, stellte zweifellos eine Betriebsversammlung dar, bei welcher die prospektive Auswanderin „bröckelnd“ angegriffen wurde... Raya erzählt, dass man ihr unter anderem unterstellte, dass sie in Israel „als Kampfpilotin ausgebildet werden könnte und was würde sie tun, wenn sie dann unter Umständen auf eine Bombermission gegen ihre ehemalige Heimat

geschickt wird?“

Diese groteske Anschuldigung beruht darauf, dass man allen Ernstes Israel als gefährlichen Faktor, eine Art imperialistische Grossmacht, hinstellte. Die sowjetische Bevölkerung, die ununterbrochen mit Propaganda berieselt und in eine hysterische Kriegsangst hineingesteigert wird, ist dann bereit, auch so etwas zu glauben... Und doch gab es natürlich auch einzelne Freunde, die die „böse Zionisten“ nicht im Stiche liessen. Dass aber die gesamte Atmosphäre mehr als unbefriedigend war, kann man sich leicht vorstellen.

Unsere Gesprächspartnerin, die aus einem jüdisch orientierten Haus kam, wo daheim noch jiddisch gesprochen wurde, war dadurch auch eher vor der (recht sinnlosen) Assimilation gefeit. Übrigens hat sie hier geheiratet, einen strebsamen jungen Mechaniker in der Flugzeugindustrie aus nordamerikanischer Familie. Er ist voll Verständnis für den Studienhunger seiner Frau, begleitet sie in Konzerte westlich-klassischer

Musik. Er hat sogar ihrem Vater zuliebe, damit der Familienname erhalten bleibe, sein Namens Sami Tujto auf Sami Fala umgeändert! (Er Russisch und Jiddisch kann auch schon sprechen...)

Wenn das keine „Verschönerung der Landsmannschaft“ ist, — was dann...?

### Deutschsprachige

### Autoren rezitieren

Ein erster Reizitationsabend von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft deutschsprachiger Schriftsteller und Publizisten in Israel findet am November 14 in Cafe-Galerie in Haifa statt. Der Abend ist gemeinsam mit dem „Forum“ von Hans Landau und der Galerie Ritz veranstaltet. Dieser erste Abend Werke von Werner Sakof, Albert Einstein und J. H. S. präsentieren, die z.T. selber von Einleitenden Worte sprachen. Einleitende Worte sprach Alice Schwarz. Weitere Abende in Haifa und Tel Aviv sind in Konzerte westlich-klassischer

Heinz Weissenberg  
**MOSES-PRINZ VON ÄGYPTEN**  
ROMAN © 1968, 1971, 1975

### Kapitel I

Eine seltsame Veränderung war mit Sebek, der „zweiten Frau“ des Pharao Ramses II., vor sich gegangen. Offiziell gehörte ihr der Titel Zweite Frau nicht, dazu war sie viel zu jung. Der Pharao Ramses II. war bevölkert mit den Frauen seiner Jugend und den Früchten seiner Lenden. Mehr als achtzig Söhne und fünfundvierzig Töchter hatten ihm seine Frauen geboren, und er war stolz auf seine Familie. Sebek, die Hathorgleiche, wurde nur deshalb Zweite Frau genannt, weil sie in Wirklichkeit zur einzigen Frau des Ramses aufgestiegen war, also die königliche Gunst voll genoss und diese auch weidlich ausnutzte.

Im vorgerückten Alter hatte der Rausch noch einmal die Sinne Ramses' ergriffen, dringender und packender vielleicht als im Zenith seines Mannes-tums. Verschwenderisch hatte er in jenen Jahren seinen Samen ausgestreut, und eigentlich hatte ihn mehr Brunnst denn ehe Leidenschaft angestachelt; zu leicht hatten sich ihm alle geboten, zu schnell waren Wunsch und Begierde Erfüllung geworden. Dann, nach Jahren, fiel ihm eines Tages die junge Fürstin Sebek auf, eine Grossnichte von ihm, wie er später erfuhr, und mit ihr war es anders gekommen.

Tatsächlich war es das erste Mal gewesen, dass sie am Hof erschienen war, und viel hing für sie und ihre Familie von einem günstigen Ausgang ihres Debüts ab. Zwar hatte sie königliches Blut in ihren Adern, aber die Linie, der sie entsprang, war in Ungnade gefallen. Die Einführung Sebebs bei Hofe war ein letzter Versuch ihrer Mutter gewesen, die Familie wieder in die Gunst des Königs zu setzen. Ungezählte Lektionen der Mutter über ihr Verhalten am Hofe hatte die jungfräuliche Sebek über sich ergehen lassen müssen, zuerst empört, dann erötend und schliesslich zu Tode gelangweilt.

Trotz dieser intensiven Vorbereitungen schien alles Mühen vergeblich gewesen zu sein, denn der Pharao bemerkte sie nicht. Und als einmal ein glücklicher Zufall es fügte, dass Ramses auf sie aufmerksam wurde, drängte sich eine andere Frau dazwischen, um so den Pharao von ihr abzulenken. Da handelte Sebek: Mit schnellem Griff hatte sie die Konkurrentin am Goldkragen ergriffen, zur Seite gestossen und flammenden Auges ausgerufen: „Wer ist es, der sich in den Weg des Pharao zu stellen wagt?“ Der Zorn steigerte ihre Ausstrahlung, und wie sie hoch aufgereckt und ein wenig hochmütig dastand, kam ihre jugendliche Figur gut zur Geltung. Der Pharao sah sie nun wirklich. Das war der Anfang gewesen, und schnell hatten sich Zuneigung und Begierde des Königs entfacht.

Aber der Sieg, den Sebek errungen hatte, brachte ihr keine Süsse, denn ein Widerstreben stärkerer Art überfiel sie, als der alternde Mann ihre Hand berührte. So heftig war dieses Gefühl, dass Ramses ihr Erbleichen und Erzitern merken musste; doch gerade diese jungfräuliche Scheu war es, die ihn noch heftiger anzog. Selbstverständlich konnte Sebek die Heirat dem göttlichen Herrscher über Ägypten nicht verweigern, aber auch dann, als sie seine Frau wurde, blieb sie ablehnend, kalt und unaufgeschlossen. Jedoch erhitzte sich Ramses an ihrer Kälte, und immer, wenn er sie nahm, war es eine neue Eroberung. Jede Begegnung stieg zur sengenden Leidenschaft empor, weil er sie nie ganz erobern konnte; Ramses wurde menschlich, zärtlich, liebebeisend,

wie er vormem nie zu einer Frau gewesen war. Dann geschah das grosse Wunder: Sebek schied auf, erkannte ihn an, erwiderte seine Gefühle und befeuerte sie noch in einer unvergesslichen Nacht. Doch auch dann, so sehr sie ihm zugetan in immer neuen Stufen wiederholte sich das S von Eroberung, Gewährung und Besitz.

Vordem hatte sich Ramses am Tage nie in Frauengemächern sehen lassen, nun liebte er es, Sebek zu plaudern oder ihrer Toilette beizuwohnen. Die anderen Frauen im Harem wurden umher über die Erfolge der Rivalin, und als sie sich wohn hatten, mit der Person der Sebek zu rechte in den Frauengemächern erneut ein Raunen. Sebek war nicht mehr dieselbe! Ihre lachenden Augen waren umdüstert, ihre tanzenden Lippen wulstig geworden, und den Grund für diese Veränderung ahnten bald alle. Ramses hatte es sich in Kopf gesetzt, von Sebek ein Kind zu haben, dieser Gedanke wurde bei beiden zur Manie. Mann, der lange Jahre von Frau zu Frau gewandert, dem zahllose Kinder aufgewachsen waren, in den letzten Jahren keine Nachkommenschaft mehr gehabt. Doch nun ein Kind zu haben von jener Frau, nach der er wirklich dürstete, war nicht nur Wunsch seiner leidenschaftlichen Neigung, sondern auch die Bestätigung seines ungebrochenen Mannes-tums.

Aber Sebek wurde nicht schwanger. Sebek wusste, was Ramses von ihr erwartete, ihm die Schuld zu geben, schien nicht erlaubt sein, also musste bei ihr der Mangel liegen. Der danke, den Pharao zu verlieren, von andern Frauen überspielt zu werden, schien ihr grauenvoll. So! die Mutter herbeigeholt, kamen die Tanten, und fragten und meinten, gaben Ratschläge und wussten Mittel, kannten Gebete, Beschwörungen und Zauber. Tränke wurden gebraut, Salben gerieben, Amulett umgebunden, Opfer gespendet, Widerliches gegessen und Widerliches getan, aber nichts half. Nichts!

Eines Tages kam ein weiser alter Mann zu der seinen Wohnsitz am dritten Katarakt hatte, sein oft unverständliches Geschwätz lief auf Empfehlung hinaus: Der Nil! Baden im Nil, im göttlichen Nil! Der Nil, die Lebensader Ägyptens, in seinem Schlamme die Keime der Fruchtbarkeit len Lebens birgt. Was wäre Ägypten ohne ihn? Heimlich will ist sein Ursprung, unerforscht wie Ursprung allen Lebens. War nicht das Wasser Anfang aller Dinge?

Selbstverständlich müsse man sich beim Baden dem Nilgott Hapi empfehlen, ihm Geschenke bringen, vor allem sich die Gunst der Isis erheischen, geliebten Schwester und Weib desjenigen, dessen Name nicht ausgesprochen werden darf (Osiris), die Königin der unteren Welt, der Göttin der Heilung der Hingabe und des Zaubers.

Also badete sie. Zuerst einmal, dann zweimal schliesslich hielt sie sich den ganzen Tag nur am Nil auf und kehrte erst gegen Abend in den Palast zurück, um bereit zu sein, falls Ramses rufen würde. Baden wurde zur Passion, bald unterschieden sich Sebek und ihr Gefolge durch ihre braune Gesichtsfarbe von den übrigen Frauen des Hofes. Darüber murmelten einige ihrer Dienerinnen, worauf Sebek sie zu Hause liess und nur einer kleinen Schar von Eunuchen und Sklavinnen frühmorgens schon an den Nil zog.

(Fortsetzung folgt)

ERLERNE SIE IN 3 MONATEN  
**GESPROCHENES ENGLISCH**  
Für Anfänger, Fortgeschrittene — Konversation  
Für Erwachsene und Kinder  
NEUE MORGEN- UND ABENDEKURSE WERDEN  
AM 20.11.1975 ERÖFFNET.  
Einschreibung und Unterricht bei  
„ULPANIM LE'ANGLIT“  
Tel-Aviv, Gebäude des Herzlia-Gymnasiums,  
Jabotinskystr. 106, zw. 4-8 Uhr abends.

### JIDDISCHES VOKSTHEATER bringt:

## MENASCHE WARSCHAWSKY

in dem israelischen Schlager,  
jetzt in Jiddisch



Werk und Regie:  
ABRAHAM DAVID  
Jiddische Übersetzung:  
JITZCHAK BRAT  
Musikalische Leitung:  
SCHLOMO JARON  
Bühnenbild:  
BRUNO SEIDLER

unter Mitwirkung von: Jehudit Kronenfeld, Irit Meiri, Bronka Salzman, Felix Karoli, Jakob Spitzer, Anita Fuhrmann, Marina Goldberg u.a.

### FEIERLICHE PREMIERE-VORSTELLUNGEN

HERZLIA — David Freitag, 21.11. — 9.00 Uhr abds.	HAIFA — Jacob Moz. Schab. 22.11. — 6.50 u. 8.45 Uhr
<b>GALA-VORSTELLUNG</b> TEL-AVIV, Obel Schem, Montag, 24.11. — 8.30 Uhr abends.	
RAMAT GAN, Beth Haim, Sonntag, 23.11. — 8.30	TEL-AVIV — Obel Schem Dienstag, 24.11. — 8.30
BAT JAM — Bat Jam Mittwoch, 26.11. — 9.15	PARDES CHANA — Dekel Donnerstag, 27.11. — 8.30
JERUSALEM, Binj. Haim Moz. Schab. 29.11. — 8.30	RAMATJAM — Beth Haim Montag, 1.12. — 8.30
RECHOWOT, Beth Haim Mittwoch, 3.12. — 8.30	CHOLON — Armon Freitag, 5.12. — 8.30
	KIRJAT GAT — Gat Dienstag, 25.11. — 8.30
	KIRJAT JAM — Nitzan Freitag, 28.11. — 9.30
	PETACH TIKWA — Hajchal Dienstag, 2.12. — 8.30
	KIRJAT MOTZKIN, Orot Moz. Schab. 6.12. — 9.00

Karten: TEL-AVIV — „Aid“ und in allen anderen Kartenbüros;  
HAIFA — Kupat Makkabi und in allen Kartenbüros im Lande.

## Die Juden — und der

Die Juden — und der... (Text continues in a large, bold font, partially obscured by the page edge).

MAX PERLMAN  
in dem israelischen Schlager  
**ALZ FAR GELT**  
Ein Musical in 3 Akten  
von Max Perlmann  
Musik von...  
Libretto von...  
Bühnenbild von...  
Schauspieler: ...  
Regie: ...



# arns Juden - und der Antisemitismus

Von ALBERT-CHARLES LANDSMANN

niemand, dass hkei aus Israel sen Rat erhält i Seiten, wenn erklärt, man plan nach Ungarn. se wie mit den ägen der "Ejze- achte sie nicht, r uns in Ungarn is Bewohner des es zu erkennen mal wimmelte es i von Juden. Je- wenn wir aus dem Hotel-Empfangs- erhielten wir das : Nachrichtenbul- genden Worten: ung. Freuen Sie er bringen sich ich wie vor um". mparchie der Ju- ob nun Partei- nicht, liegen, dar- ein Zweifel. Isra- ie vor ihre Hei- ch manchmal nur eimat, denn oft- : Assimilation so- sich in erster Li- n und erst dann i vielleicht später nunisten fühlen. o ist, erklärt sich : Auf die Frage ismitismus be- nümlich die Ant- an diesen in den viel weniger sü- wenn überhaupt

se ein Beiwerk zum katholi- schen Glauben, an dem sie fest- halten oder festgehalten haben. In der letzten Zeit, mit den er- sten Anzeichen eines relativen Wohlstandes, ist aber auch in Ungarn genau das eingetreten, was man in den Weststaaten be- reits zuvor feststellen konnte: je wohlhabender die breite Bevöl-

vom Staat besodet; eine abso- lute Einmaligkeit im kommuni- stischen Machtbereich.  
**Viele Juden in der K.P.**  
Nochmals zurück zur Assimila- tion. Tatsächlich bemühen sich nicht nur die ungarischen Behörden um eine solche, son-



BUDAPEST: ALTE METROPOLE...

So paradox es klingen mag: unter der Woche beweist ausge- rechnet der riesige jüdische Friedhof, dass in Budapest noch viele Juden leben. Vier Beerdigungen an einem einzi- gen Tag mügen zwar auf eine gewisse Überalterung der jüdi- schen Gemeinde hinweisen, sind aber doch ein Beweis für de- ren Existenz. Da man unter den Trauergästen aber auch zahlreiche Junge oder gar Ju- gendliche entdecken kann, darf man wohl annehmen, dass Un- garns jüdische Gemeinden nicht so schnell aussterben, es sei- denn, der Staat erlaube eine le- gale Auswanderung nach Israel. Dorthin kann man jetzt als un- garischer Jude beschwerlos an- gelangen, wenn man den Nach- weis erbringt, dass man im jü- dischen Staat Verwandte ersten Grades hat.

## Friedhof — in gutem Zustand

Der Friedhof selbst und die Gebäude desselben samt der Aufwahrungshalle befinden sich in einem guten Zustand, sieht man einmal von den wirklich alten Gräbern ab, die

## Politische Witze in Ungarn

Für den Westler erstaunlich sind die gekonnten pun- derten Witze, die die Ungarn, auch die Parteimitglieder, sich auf Kosten der Sowjets leisten. Ein von einem KP-Mitglied erzählter Witz und zwei Begebenheiten mögen dies illustrieren.

### DER GROSSE BRUDER

Ein Kandidat für die Aufnahme in die Partei wird nach den befreundeten Nationen gefragt. Er beginnt aufzuzählen: "Bulgarien, die Tschechoslowakei, Rumänien, Polen, die DDR."

"Haben Sie nicht jemanden vergessen?"  
"Nein, nicht das ich will!"  
"Und was ist mit der grossen Sowjetunion?"  
"Das ist keine befreundete Nation, das ist unsere Bro- dernation!"  
"Und worin besteht denn ihrer Meinung nach der Un- terschied zwischen einer befreundeten und einer Brudernation?"  
"Nun, Freunde kann man sich aussuchen..."

### DER WEISE LENIN

Wir fahren über die Parodiestraße und vernahmen vom ständigen Reklameführer, dass dort, wo heute die Ehren- bühne für die Partei- und Regierungsspitzen steht, bis 1956 ein grosses Stalindenkmäl von der Macht des Kremls kün- dete. Damals wurde es von Sokol gestürzt und nicht wie- der aufgebaut. Dafür steht gleich daneben ein Denkmal Lenins.

"Ich weiss, sie als Westler haben nichts für Lenin für- rig", meint der Reklameführer, "aber an diesem Denkmal können sie erleben, dass er trotzdem ein sehr weiser Mann war".

Allenfalls Erstaunen.  
"Sehen Sie nur genau hin, Anf der ganzen Welt wird Lenin immer in einem Jackett dargestellt. Nur hier in Bu- dapest trägt er einen Mantel. Lenin war offensichtlich so geschäftig zu wachen, dass ihm hier ein frustrierer Empfang bereitet wurde".

### DEUTSCHE — UND RUSSEN

Unterhaltung- und Folkloreabend für Touristen. Bei ei- nem Zuschauerwettbewerb gewinnt ein Deutscher vor ei- nem Russen. Der Conferencier überglüht die Preise mit einem herzlichen Lächeln und den Worten: "Es war schon immer so: was aus die Deutschen noch lassen, nehmen die Rus- sen".

## Ideologie wird nicht importiert

Von ILAN HAMEIRI

Viele Waren können aus fer- nen Ländern in besserer Quantität kommen, weil sie dort zu bil- ligeren Kosten, mit vollkommene- ren Produktionsmitteln oder nach längerer Erfahrung erzeugt werden können. Zusammen mit solchen Waren kommt gewöhn- lich der "Hauch der grossen Welt", der so schnell zu einem Gefühl der Rückständigkeit oder Begegnung führt. Die traditi- onellen Werte gelten dann wie ein Rahmen, der gesprengt wer- den muss, weil er einfach zu eng geworden ist. Es kommt der Zeitpunkt, da auch die

Ideologie eines Volkes impor- tiert werden soll.

Kaum ein Volk ist von dieser Entwicklung ausgeschlossen ge- blieben, nicht einmal das jüdi- sche Volk, das aber stets den Weg zu seinen eigenen Ideolo- gischen Werten zurückgefunden hat. Dies ist an sich sein Le- bensgeheimnis. Dutzende von Gesellschaftsformen, die stärker und einflussreicher waren als jene Israels, gehören schon längst der Geschichte an, wäh- rend von den beiden Ideologien, die heute der Welt als Vorbild dienen, die eine, die amerika- nische Demokratie, erst 186 Jahre und die andere, der so- zialistische Kommunismus, nur 58 Jahre alt sind. Dennoch gibt es gewiss nicht wenige Israelis, die von solchen viel längeren Weltmächten viel mehr impor- tieren wollen als nur bessere Waren, die der jüdische Staat benötigen würde, nämlich auch ihre Ideologie, derer das jüdi- sche Volk durchaus nicht be- darf.

✱

In einer solchen Situation schrieb der Prophet Hosea sein Buch, aus dem an diesem Sabbat ein Abschnitt verlesen wird. Um das Jahr 749 vor der gewöhnlichen Zeitrechnung war die Regierung des Königs Jeroboam II. von Israel zu Ende gekommen. Diese war gekenn- zeichnet durch Blüte und Lu- xus, aber auch durch eine wah- re Begeisterung für fremde Ide- ale, damals vor allem in der Form des Götzendienstes. Israel geriet nun völlig aus seinem sozialen Gefüge, während sich Umwälzungen und Abenteuer auf seinem Thron auch mehr für das importierte Vorbild be- gegneten. Es kam der Anfang von bitterem Ende und schließ- lich der Fall von Samaria im Jahre 722, den nur der "Rest" des jüdischen Volkes überlebte. Hosea besingt die Beschrei- bung dieser Periode mit dem möglicherweise nur beispielhaf- ten Bericht über die drei Kin- der aus der Ehe mit einer buh- lischen Frau u. deren Namen "Hered", im Hinblick auf das Ende des Königtums in Israel, "Nicht-zu-erhasmen" als Anklä- dung der Betörung der Aus- erwählung auf das Haus Jehu und "Nicht-mehr-Volk" zum Zeichen des Bruchschicks.

✱

Das Judentum hat nicht nur einmal in seiner Geschichte sol- che Perioden gekannt, in de- nen es spüren musste, dass es von seinen vitalen Lebensquel- len getrennt ist. Fast jedes Mal waren die äusseren Erwei- derungen des Namens der drei Rosen-Kinder ähnlich: Trennung von der Heimat, Fehlen jeglichen Erbanstums und Aherkennung des Volk- charakters. Aber jedes Mal gab es auch eine Rückkehr auf die- sen drei Stufen: Neuentdeckung der uralten Werte, Wieder- erlangung des Selbstvertrauens

und neue Liebe zum zugewie- senen Land. Der prophetische Ruf zur Selbstbeinnung gilt al- so bis auf den heutigen Tag.

✱

Es kann nicht übersehen wer- den, dass heute erneut diese drei Kriterien offenbar werden. Das Land Israel, nach dem sich die Juden in fast zweitausend- jähriger Verbannung sehnten, ist noch nicht oder sogar nicht mehr der Lebensinhalt aller Ju- den. Die Mehrzahl jener, die ausserhalb seiner Grenzen le- ben, sehen keine Veranlassung es zu erreichen, fast ebenso viele als endlich in dieses Land kamen sind zu der Überzeu- gung gelangt, dass es in einem anderen Land ein besseres Le- ben gibt, und selbst von denen, die bereits in diesem Land ge- boren wurden, warten nicht we- nige auf eine günstige Milie- lichkeit, ein neues Leben in der Ferne zu beginnen. Hingabe an diese Gemeinschaft ist nicht mehr letzter Lebensinhalt und Erwärmen für dieses Volk ist nicht nur den Feinden Israels ein fremder Begriff. Aber am schwersten wirkt sich ohne Zwei- fel die Neigung aus, im Frem- den etwas Wertvolleres zu se- hen als im Urheime. Hier müsste der Weg zur Selbstbe- innung beginnen. Kein Volk der Welt besitzt ererbtere Quellen hierfür als das jüdische Volk.

✱

JUDISCHE OPERETTEN- THEATER PRÄSENTIEREN

MARY SOREANU

in der ISRAEL-PREMIERE

Rivkele dem Rebekas

Volksoperette in 2 Akten,

6 Bildern,

von A. BLUMENSOHN

unter Beteiligung von einem

20köpfigen auserwählten

Ensemble

Regie: M. GRIENSTEIN

Musik: A. LUSTIG

Bühnenbild und Kostüme:

A. REICH

Tänze: I. COHEN

TEL-AVIV, Ohel Schem

Morgen,

Mizve Schabbat, 15.11.

Unwiderruflich d. letzten

2 Vorstellungen,

6.45 und 9.00 Uhr

KIRJAT BIALIK — Syph

Heute abend, Fr., 14.11. —

8.45

KIRJAT SPRINZAK — Not

Montag, 17.11. — 8.30

DIMONA — Eilat

Dienstag, 18.11. — 7.30

NAZERET — Nuri

Freitag, 21.11. — 7.00 u. 9.30

RAMAT GAN — Rama

Letzte Vorstellungen

für die ganze Umgebung

Moz. Schab., 22.11. — 8.00

TEL-AVIV — Ohel Schem

Mozet Puze Tel Aviv

Sonntag, 23.11. — 8.30

ung für diese ersache wiederum ungarischen Juden.

ie sprachen, auf

"Seit die Kirche

ie Macht im Sta-

si es mit dem An-

vorbei". Falls den

ist, könnte man

unismus zumindest

abgewandten. Ver-

die Situation in

derjenigen in Po-

litisches der chemo-

minister Maczart un-

den "Antisemitis-

iden" erfindet, so er-

doch gewaltige Un-

wohl die Bevölke-

Staaten als sehr

ilt. Die Ungarn er-

in Polen die Kir-

ie vor einen starken

was auch neutrale

bestätigen, da die

immer noch sehr

sel. Bei den Un-

s anders. Ihr Ver-

kirche beruhe auf ei-

1 Basis. Für sie ist

LAEL WALIN präsentiert jedermanns Liebling

Max PERLMAN

in dem bekannten Schlager

ALZ FAR GELT

einem grossen Ensemble und Musik

Akten, 3 Bildern

Meir Ben-Jebuda

ik:

Israeloff

Musikalische Bearbeitung

u. musikalische Leitung:

Schmuel Tenowsky

Bühnenbild: J. Wan

FEIERLICHE PREMIERE-VORSTELLUNGEN

te. Freitag 14.11. — 8.30

CHOLON, Armon

ome Schabbat, 15.11.

2 Vorstellungen: 6.30 und 9.00

HAIFA, Stadttheater

ag. 17.11. — 8.30

AT ATA, Schawit

woch, 19.11. — 8.30

BOWOT, Beth Am

ag. 21.11. — 8.45

R. SCHIWA, Chen

Dienstag, 18.11. — 9.00

BAT JAM, Bat Jam

Donnerstag, 20.11. — 8.30

PETACH TIKWA, Hejchal

Montag, 24.11. — 8.30

CHADERA, Chof

SHMUEL ZEMACH präsentiert:

unter dem Patronat der Botschafterin Österreichs in Israel,

DR. JOHANNA NESTOR

ANDRÉ HELLER

und sein Orchester

A. H., der 28jährige König der Wiener Poesie, der erfolgreichste Sänger, Dich-

ter des Deutschen Sprachraumes besucht mit grossem Enthusiasmus Israel.

Seine Schallplatten, Filme, Konzerte, TV-Shows, Lesungen, Theaterstücke und

Bücher haben ihn in Europa zur Legende gemacht.

NUR 5 KONZERTE IN ISRAEL

HAIFA — Auditorium: Sonntag, 23.11., um 8.30 Uhr abds.

JERUSALEM — Jerusalem Theater: Montag, 24.11., um 8.30 Uhr abds.

TEL AVIV — Museum, Rezanoti-Saal, Dienstag, 25.11. — 8.30 Uhr abds.

Z A H A L — Mittwoch, 26.11., um 8.30 Uhr abds.

MAAJAN ZWI — Freitag, 28.11., um 8.30 Uhr abds.

Korfen: Haifa, Garber \* Jerusalem, Cabana \* Tel-Aviv, Union, Kastel und Rokoko.

LANGENSCHIEDT-AGHIASAF

Sobien erscheinen

HEBRÄISCH DEUTSCH

HANDWOERTERBUCH

VON JAACOV LAVY

Nach mehreren Jahrzehnten, in denen es kein Wörter-

buch gab, das eine Brücke zwischen der hebräischen und

der deutschen Sprache bildet, wird dieses neue, moderne

Wörterbuch eine empfindliche Lücke ausfüllen. Die

Transkription in internationaler Lautschrift erleichtert die

Benutzung auch dem Leser, dem die hebräische Schrift

noch Schwierigkeiten bereitet.

640 Seiten PREIS 88.— IL

Es ist verboten, dieses Wörterbuch ins Ausland zu schicken

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und den Verlag

AGHIASAF PUBLISHING HOUSE Ltd. Tel-Aviv,

Joseph Nassi Str. 13. P.O.B. 4810.

120 121



# Einfuehrung in Israels Kultur un

[illegible]

die Geschichte, die Folk  
und das moderne Leben  
Juden, die in allen Manifeste  
nen auf Israel, das Land  
rer Hoffnungen und Erfolge  
gen, ihre Sehnsucht richtete

...  
...  
...  
...  
...

1. 姓名	2. 性别	3. 年龄	4. 职业
5. 籍贯	6. 民族	7. 婚姻	8. 子女
9. 学历	10. 学位	11. 职称	12. 特长
13. 爱好	14. 性格	15. 健康状况	16. 其他











# für die Frau

## Melange — und andere Wundergarne

Von ALICE HÖLDHEIM

„Melange“-Garne, also Ziemer (Wolle) Garne mit beson- derer, hauchfein ge- weh, federleicht und waren das Material der „Seigel- den-Knits“ beim k tea im „Zauber- en Nightclub des vorführten. Und samined“ bis zur zeit von Stil und waren auch die Designerin des Darwisch. Auch Arish Schalom, der die Firma, den

für sein „Know how“ in Gar- nen und in Mode bekann- ten, Emilio Luciano, Italien, zur Mitarbeit an der Kollektion berangezogen. Die schlanke Eleganz der Linien wurde noch unterstrichen von der fast über- indischen Schlankheit der Man- nequins. Wie hätte man sich je vorstellen können, dass die Töchter der „Jiddischen Mann- me“ so rank und schlank in den Modeshimmel unseres Lan- des aufwachsen würden! Aber es sind ja wohl schon die En- kelinnen. Drum!

Die also in jeder Hinsicht — optisch und sachlich ausgezeich- nete Schau begann mit einer Fülle von Modellen für ihn und Sie, Pullover und Cardi- gans für „Ihn“, Pullover, We- sten, Röcke, zwei- und dreitei- lige Kleider für „Sie“. Die Far- ben hielten sich im Rahmen der diesjährigen Mode mit den drei grossen B's, Braun, Beige, Blau, als viertes „B“ dazu gelb, als etwas Grün, in zart gedämpften, leicht rauchigen Tönen. Ganz neu war, als Er- be des sommerlichen, von Hell

kann man sich vorstellen, dass die Vielfalt der Mischungen bis ins Unendliche ging. Ebenso abwechslungsreich wa- ren die Formen. Nur die Rö-cke waren meist Vier-Bahnen- ausschwingen. Die Pullover je- doch hatten hald schmale ein- gezeigte, bald Raglan-Ärmel, normale oder verbreiterte Schul- tern, sowie tief ansetzende Är- mel, hatten V-Ausschnitte oft mit breiten, wie handgestrick- wirkenden Rändern, oder Huf- eisen-förmige Ausschnitte, hat- ten Rollkragen oder angestrick- te Kapuzen, die sich zu weichen



hier in vier Farben von Hell bis Dunkel schattiert „Imbra“. Modell: HELEN — Strickschmuck



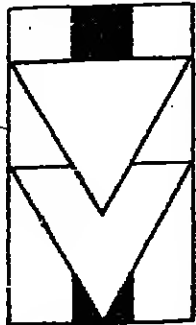
Kleid aus Melange-Garnen von ACRILAN. Modell: HELEN — Strickschmuck

**SONDERANGEBOT!**  
**MONTIEREN SIE SELBST:**  
**VANDBEKLEIDUNG**  
**AUS FEINEM**  
**KIEFERNHOLZ**

ände, Zimmerdecken, dekorative Wandschirme.  
dolar-Möbel für Sitzcken, Bücherschränke,  
Schlaf- und Kinderzimmer  
... die Sie zum Montieren benötigen.  
werden von uns geliefert.  
Beratung und technische Anweisung  
durch Innenarchitekt an Ort und Stelle

**UI HAOREN**

orative Wandbekleidung  
amoderne Modularmöbel  
Aviv, King Georgestr. 84  
Zamenhof 28, Tel. 289747



zum Dunkel in gleichem Far- ton abschattierten „Humbr“, eine Abschattierung in vier Farben, ebenfalls von Hell zu Dunkel. Wenn dann all diese vielen, in sich vielgeöffneten Me- langens noch von andersfarbigen Streifen durchzogen werden, wenn glatte Gewebe sich mit Bahnen von Boucle beleben, oder Boucles mit andersfarbi- gen Borten abgesetzt werden, so

Roll-Kragen zusammenlegen las- sen. Und man muss schon ein sehr intensives „Know-how“ des Jersey — und der Kunst, Fra- uen anzudecken! — haben, um eine Abendrobe zu schaffen, die aussieht wie eine elfenbein-weisse, die ganze Gestalt von der Kapuze bis zu den Füssen dek- kende asketische Mönchskutte, und dabei so „sexy“ ist, dass den Zuschauern der Atem weg- bleibet und stürmischer Beifall ausbricht!

### Alice und die Mutterschaft

„Um den Preis, den ich in dieser Gesellschaft für Mutterschaft zahlen muss, bin ich nicht bereit, ihr ein Kind zu liefern“. Mit diesen Worten hat eine der Anführerinnen der Frauenbewegung in der Bundesre- publik, Alice Schwarzer, ihre Position in der Frage nach der Mutterschaft be- schrieben. Vor mehr als 1500 Zuhörern rief die Au- torin von „Der kleine Un- terschied“ in München jeder Frau, „lieber zehnmal zu- viel als einmal wenig zu überlegen, bevor sie sich für ein Kind entscheidet“. Als erste Schritte auf dem Wege zu einer Selbstver- wirklichung der Frau nannte Alice Schwarzer „absolu- te Arbeitsfreudigkeit im Haus- halt und bei der Erziehung der Kinder“ sowie, trotz der „furchterlichen Doppel- belastung“, Berufstätig- keit der Frau. Berufstätig- keit sei Voraussetzung für wirtschaftliche. Unabhän- gigkeit. Am besten sollten dabei beide Partner halbtags arbeiten.

### „SCHIRA“ — ein neues Parfum von Taya

Ein neues leichtes und „ele- gantes“ Parfum von Taya wur- de dieser Tage von der Firma einem exotischen Aussehen ge- hört ein dramatisches Parfum wie etwa „Della“ (von der glei- chen Firma), während eine Frau mit zartgefarbtem Teint einen leichten Duft wie „Schira“ vor- ziehen wird. Das neue Parfum wird in dreierlei Packungen verkauft: 20 Gramm (IL 14.90), 30 Gramm (IL 20.10) und 46 Gramm (IL 25.80).

Die Fachleute von Taya he- tonen, dass der Duftstoff je- weils nach dem „Typ“ der Frau ausgewählt werden muss. Zu einem exotischen Aussehen ge- hört ein dramatisches Parfum wie etwa „Della“ (von der glei- chen Firma), während eine Frau mit zartgefarbtem Teint einen leichten Duft wie „Schira“ vor- ziehen wird. Das neue Parfum wird in dreierlei Packungen verkauft: 20 Gramm (IL 14.90), 30 Gramm (IL 20.10) und 46 Gramm (IL 25.80).

## Rosa - Rosa - Rosa

Auch Du Brutus? Das zuverlässigste un- serer Organe, das uns immer treu diente, uns keinerlei Beschwerden machte, uns im- mer zu Befehl war (oder wir ihm) — es hat plötzlich Launen. Lässt du uns jetzt im Stich — du, unser Gehirn?

Nun, eines Tages, geht man zielbewusst und eilig in ein Zimmer, um etwas zu ho- len, was gerade im Moment benötigt und bleibt zur Salzsäule ersaure stehen: was woll- ten wir bloss, was hat uns in dieses Zimmer gerieben?

Man verliert mitten in einer Geschichte den Faden...

Beim Bridge schneidet man drei mal zur Dame, weil man vergessen hat, dass diese schon in der ersten Runde gefallen ist.

Vor einem Urlaub versteckt man die Wert- sachen in der Wohnung so gut vor den viel- gefürchteten Dieben, dass man sie selbst nie- mehr wiederfindet.

Ist das der Anfang vom Ende... beginnt schon die Sklerose?

Rosa... murmeln wir, unglücklich lächelnd, vor uns hin, wenn einer unserer hochbetag- ten Freunde schon nicht mehr so ganz rich- tig orientiert ist, sich wiederholt und vieles vergisst.

Dies ist auf den alten Witz zurückzufüh- ren, wo ein Mann seinem Freund erzählt, dass er den Namen seiner Frau vergessen hätte.

Mensch, sagt der Freund, Du hast ja ei- ne Sklerose!

Richtig — Rosa heisst sie...

Nicht verfolgungsbedingte Hirnleistungs- schwäche nennen es die Deutschen so schön, und wer mit Jura, Medizin, oder am Rande dieser Berufe beschäftigt ist, weiss genau, was damit gemeint ist.

Eines Tages erwacht man einen Sachver- ständigen und erzählt ihm, so ganz en pas- sant natürlich, was einem Freund in letzter Zeit passiert ist; denn wer wird schon ehr- lich zugeben, dass er nicht mehr alle Tassen im Schrank hat?

Das ist nichts, sagt der Spezialist, es pas- siert uns allen. Kann mangelnder Sauerstoff- zufluss — oder einfach Übermüdung sein — ohne jegliche Bedeutung. Nur gut, dass er nicht die Zentnerlast hört, die uns vom Herzen fällt. Die Angst, senil zu werden, ist nicht kleiner, als die, vor anderen Alterser- krankungen, die uns Gott bebühe mal er- warten könnten.

Ein Freund, kürzlich aus Europa zurück- gekehrt, erzählte von einer neuen Wunder- pille, die vor allem die Hirndurchblutung anregt, die Hirnzellen aufrichtet und in er- ster Linie die Vergesslichkeit erfolgreich be- kämpft.

Wunderbar, sage ich und spüre die Ob- ren — wie heisst den dieses phantastische Medikament?

Ach Du lieber Gott, das habe ich total vergessen!

Allen Anschein nach sind wir wirklich in bester Gesellschaft — nicht allein auf weiter Flur — und haben im Moment noch nichts zu befürchten.

T A M A R

## Ist die Ehe von Hildegard Knef gescheitert?

Hildegard Knef und ihr Mann David Cameron wollen sich nach 13jähriger Ehe trennen.

Die Sängerin und Schauspie- lerin ist auch in Israel durch ihr Buch „Der gescheiterte Gaul“ und ihren Bericht über ihre Krebserkrankung, „Das Ur- teil“, bekannt geworden.

Einst sang „die Birke“ „Ich brauch Tapetenwechsel“, und die Birke hiess Hildegard Knef. Da war das Leben zwar auch nicht so komisch, wie sich das Normalbürger bei Stars vorstel- len. Doch immerhin: Ihr gebo- renes Ich trug die Knef an- ständig zu Markte, in Konzerten, auf Platte, im Fernsehen. Es schien, sie hätte sich nach jahrelangen „So oder so ist das Leben“ durchgekämpft zu der Erkenntnis, dass es so ist, ihrem Kind galt ihre Liebe, ihren Mann David Cameron nannte sie zärtlich Vater, und ihr Buch „Der gescheiterte Gaul“ hatte nicht nur Ansehen in Bestsellerlisten, sondern auch bei Menschen, die sonst der Showbranche mit einem gewis- sen distanzierten Igit-Gefühl gegenüberstehen.

Wer legt sagte, mag sich be- stätigt fühlen bei den jüngsten Nachrichten aus Berlin. Die an- geblichen Begleitumstände der



HILDEGARD KNEF: Unmenschliche Regeln der Showbranche

wiesen worden, wo sie während der Dreharbeiten zu Fallada- „Jeder stirbt für sich allein“ im 1. Stock residierte. Er ha- be sich nur unter Aufsicht des Berliner Knef-Anwalts Dr. Wolf- gang Probandt von der ge- meinsamen Tochter Christina verabschieden dürfen. Die Ehe sei gescheitert, und dies schon seit über zwei Jahren, weil Da- vid Cameron des öfteren Anlass zur Eifersucht bot.

Die „Quick“ wusste dies ex- klusiv zu berichten, nachdem der „Stern“ mit der Veröffent- lichung des Knef-Buches „Das Urteil“ vor Monaten seine ex- klusive Knef-Geschichte gehabt hat. Zur Fütterung des P.T. Publikums musste aber schon von jeher ein Stück Knef her- halten — insofern: Im Westen nichts Neues.

Als nackte Sünderin errege

sie im gleichnamigen Film (frü- her schon die Gemüter der Philis- ter, dass sie ausgerechnet am Broadway gelernt hat, das Wörtchen Erfolg zu buchstabie- ren (in dem Dauerhit Silk Stocking), trug nicht zur Po- pularität in Deutschland bei. Sie eckte stets an, und selbst wenn sie Spieserträume von Bratkartoffeln und traumem Heim besang, wurde es durch ihre Interpretation zum Alp- traum. Sie schien mit in der Küche bei den Bratkartoffeln zu sitzen (und das machte sie wiederum populär), doch als man sich umblökte, war sie länger wieder weg. An literari- schen Ufern („Der gescheiterte Gaul“), dann schwer krank.

Nüchtern ausgedrückt: Frau Knef hatte Krebs und musste sich eine Brust amputieren las- sen. Dass aus diesen Erfahrungen der Bestseller „Das Urteil“ entstand und Hildegard Knef wiederum sich selbst zum Mark- te trug, haben ihr viele ver- liebt. Doch ist Krebs keine Frage des gitten Geschmacks, und dass die Populärfigur Knef dar- über geschrieben hat, kann nicht nutzen als teure Auftrufe zur Voruntersuchung. Insofern hat sich Hildegard Knef mal wieder verdient gemacht. Dass sie auch selbst daran verdient, mag der verurteilte, der nicht im Glashaus sitzt.

Sie hat immer bezahlt, für das, was sie tat. Auch wenn es Erfolg war. Eine Frau, die nicht nur bei den Dreharbeiten zum Fallada-Film in Berlin aussah wie dem Tod soeben von der Schippe gesprungen. Eine Frau, die einen gausen- sehenden Mann glauben ließen zu müssen, eine Frau, die nicht weiss, ob sie ihre Tochter noch aufwachsen sieht.

Jetzt liegt sie im Hotelzim- mer und bekommt schmerzstil- lende Spritzen. Denn der veröf- fentlichte Skandal ist für den, den er betrifft, nichts als Pein- lichkeit. Dass auch dies und die möglichen Folgen der Schei- dung zu Markte getragen und dort gehandelt werden, ist das Gesetz der Showbranche, die Privates nicht kennt und auch nicht duldet. Auch die Knef kennt dieses Gesetz und weiss um seine unmenschlichen Re- geln.

**Gluck**

— der bekannte Spezialist  
**FUER TAPETEN UND P. V. G.**  
**ZENTRUM RAMAT GAN, HAROESTR. 7**  
gegenüber Post und Schechem. Tel. 720807.  
Riesige Auswahl an ausländischen Tapeten, Linoleum, Moderne Kronleuchter, Kleiderhaken u. Telefongestelle.  
Sehen Sie sich unser Warenlager an — kein Kaufzwang!  
Es werden auch Arbeiten in Ihrem Hause ausgeführt — unter Garantie und vorteilhaften Zahlungsbedingungen.

**DAMENBOSEN**  
NACH MASS

aus unseren od. mitgebrachten Stoffen zu billigsten Fabrikpreisen in modernem Stil auch grössere Größen erstklassig angefertigt

**„LILIAN“, Tel Aviv**  
SCHATZSTR. 2, PATRISTE  
Bekr. Ditzangoff 160, Tel. 227870

هذا من اجل



## RADIO und FERNSEHEN

FREITAG, 14.11.1975

Nachrichten: jede Stunde.

Programme A:

8.10 Morgenskonzert — Jean Francaix, Vivaldi, Mendelssohn, Beethoven, Brahms; 10.05 Lied und Chanson; 10.15 Programm für Schulen (ebenfalls 11.15); 10.55 Lernen durch Radio — Probleme in der Geschichte des Zionismus; 11.00 Volksmusik des Hebraeisch; 11.35 Ausereuropäische Musik — aus Korea; 12.05 und 13.05 Tonbandaufnahmen des Jerusalem Symphonieorchesters — Mahler-Matrosen; 13.55 Vorschau auf das musikalische Programm; 14.10 Feuer Mitter und Kind; 15.05 Schabbatbesprechung; 16.10 „Schicksalsschwere Anfänge“; 17.05 Nachmittagskonzert STEREO — Schubert-Werke; Ouvertüre zu „Rosamunde“; Klaviersonate in „moll“ (André Watts); „Der Flirt auf dem Felsen“ (Elly Ameling-Sopran, Hans Delzer-Klarinette, Jörg Demus-Klavier); Symphonie Nr. 1 in D-dur; 18.30 Literatur; 19.05 „Wochenkommentar“ (Gideon Lev-Ari); 20.05 Gebete und Gesänge; 20.30 Radioerziehung; 21.05 Wunschkonzert klassischer Musik — Rossini: „Die diebsche Elster“; Brahms: Symphonie Nr. 1; Rodrigo: Aranjuez; Symphonie Nr. 1; 23.05 Musik zum Tagesende (Ada Brodski); 10.10 Ein kurzes Gedicht.

Programme B:

6.10 Morgensgymnastik; 6.20 Musikalische Uhr; 6.59 Eine Minute Hebraeisch; 7.35 Gesänge; 7.53 „Grieches Licht“; 8.10 Morgensprogramm; 10.05 Feuer die Hausfrau; 12.05 Im Arbeitsrhythmus; 12.30 „Ein Lauchlein und ein Lied“; 13.05 Chansons und Neugierigkeiten; 14.10 und 15.05 „Hier, dort und überall“; 16.10 „Wochenende“; 17.05 „In den vier Wänden“ (Edna Perle); 18.05 Musikalische Begegnungen — elektronische Musikinstrumente in der neuesten Pop-Musik; 19.05 Lieder aus Filmen und „Musicals“; 22.05 „Ich mach mir Melodien“ — hebraische Lieder; 23.05 und 00.10 „Bier und gute Laune“; Jaakow Agmon interview im Theaterklub; Sender H: 19.00 und 20.00 Nachrichten; 19.05 Lieder zum Schabbat und aus dem Lande; 20.05 Abend der Sterne — Chansons und Melodien.

Mittwochssender:

Nachrichten: jede Stunde.

Programme A:

8.05 Morgenkonzert; 9.05 Nachrichtenjournal; 10.05 Gruesse mit einem Lied; 10.05 und 11.05 „Warm und schmackhaft“; 12.05 Stern mit drei Zucken — Quartett des Theaterclubs; 12.15 Soldaten fragen — der Oberquartiermeister antwortet; 12.40 der jüdische Standpunkt mit Chana Semer; 12.55 Kurze chassidische Erzählung; 13.05 Wiederholungs-sendung mit den „Goldenen Gedanken“; 13.55 Mitteilungen fuer Soldaten; 14.05 Chansonsparade; 14.55 Vorlesung aus dem Wochenab-schnitt; 15.05 und 16.05 „Drei vor Schabbat“ mit Schira Charifat; 17.05 „Gute Tage“ — Die Affäre Schapira; 18.05 „Die Woche“ — Wochenmagazin des Militärsenders; 19.05 Der kurze Freitag von Didi Menussi; 19.55 Schabbatgespräch — mit Prof. Israel Dostrowski; „Beitrag der Wissenschaftler fuer das Sicherheitswesen“; 20.05 „Rueckweg“ (Wiederholungssendung); 21.05 „Rosinen und Mandeln“; 22.05 „Guenstige Stunde“ — fuer Dow-Ben Meir; 23.05 Tanzmusik; 00.10 Uhr in der Nacht zwischen den Nachrichtenendungen leichte Musik, Lieder, Chansons.

Programme B:

8.15 Althetnik; 8.40 Sprach-witz; 9.05 Geometrie; 9.25 Physik/Naturkunde; 10.00 Biologie; 10.20 Buergerkunde; 10.45 Beratung und Richtungsgebung; 12.00 und 12.40 Gesellschaft und Kultur; 14.00 Erzählung fuer die Kleinen; 14.16 Dokumentarfilm; 14.50 Ein neues Lied lernen; 14.50 Ausflug des Monats — im Gull; Fernsehprogramm: 15.00 Liebe zu Rom — „Meine Tochter Penny“; 15.30 Schabbatbesprechung fuer Kinder; 18.00 bis 20.05 Programm (Film) und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.05 Schabbatbesprechung mit Schimon Israel und Schlomo Arzi; 20.20 „Die Woche“; 21.20 „Angry Silence“ (Zorniges Schweigen) Englischer Film aus dem Jahre 1962 ueber Arbeits-beziehungen mit Richard Attenborough; Michael Craig, Pier Angeli u.a.; 23.50 „Begegnung“ — zwischen den israelischen Musikern Noam Sheriff (Korn-pistole und Dingen) und Uri Wiesel (Cellist); 23.30 Tagesabschnitt, Nachrichten.

SCHABBAT, 15.11.1975

Nachrichten: jede Stunde.

Programme A:

8.05 Schabbatmorgenskonzert — Wilhelm Friedrich Bach, Haendel u.a.; 9.05 Welt der Wissenschaft; 9.30 Musikalisches Rätsel; 10.05 Wochenehronik; 11.05 Radiodrama von Albert Camus; 12.05 „Dokumentation“ — Rückzug aus dem Sinai im Jahre 1956 (David Weiser); 13.05 Leichte Musik — von Borodina, Prokofieff, und anderen; 14.10 Feuer Mutter und Kind; 15.05 Musikalische Begegnungen — Worte und Musik in der Oper — zweiter Teil; 16.10 Programmserie von David Chen; Schubert in Italien; 17.05 Spanische Romanzen; 17.30 Offenes Mikrophon — Magazin ueber Kunst und Unterhaltung — Direkt-sendung; 19.05 Wochenehronik — zweite Folge; 19.50 Rezension aus der Bibel; 20.05 „Hama-dil“ und „Melawa Malka“; 21.05 „Pique-Dame“ — STEREO — Oper in drei Akten von Tchaikowsky (Bolschoi-Theater Moskau, unter Boris Chaikin); 00.10 Ein kurzes Gedicht.

Programme B:

7.10 und 7.35 Gesänge; 8.10 und 9.05 Lieder am Schabbat-morgen; 8.55 Die Landschaft unseres Landes; 10.05 „Erster Applaus“ — Radiohuelne zwecks Entdeckung junger Talente; 11.05 „Italia bella“ — italienische Volkslieder mit Chana Roib, Netanelia, Ilana Rowina, Chanan Juwal, Benni Andurski u.a.; 12.45 „Wer wann, wo?“ — Kunst und Unterhaltung; 13.05 „Das interessiert mich sehr“ — Kinderlieder; 14.10, 15.05 und 16.10 Fussball-ergebnisse und Lieder; 17.05 „Sehr gut“ — Programm am Leben; 18.04 Die Angelegenheit wird behandelt mit Gideon Lev-Ari; 18.30 Vom Sportplatz; 21.05 Sportergebnis-se; 21.20 Jazzzeit; 22.05 „Alles ueber das Instrument“; diesmal: Die Geige; 23.05 und 00.10 „Radiothek“ Chansons.

Sender H:

19.00 und 20.00 Nachrichten; 19.05 Israelische Lieder und Chansons; 20.05 Blasmusik; 20.35 Lieder der Voelker;

Mittwochssender:

Nachrichten: jede Stunde; 6.05 Morgenprogramm; 8.05 und 9.05 Sandwich; 10.05 „Welch schoene Lieder“; 11.05 Unterhaltung; 12.05 Der dritte Mann — Radiospiele; 13.05 Persönliche Fragen an Amnon Baranes (Interview von Jaakow Agmon); 14.05 Wandern im Lande — mit Joram Zafir; 15.05 Lieder von einst; 16.05 60 Minuten Tschascha-tschascha; 17.05 Aus dem Werk von Agnon; 17.45 Aus dem Nachlass von Prof. Katzi; 18.05 Unterhaltungsprogramm; 19.05 „Interessierte Jugend“ (Jugend fuer Jugend); 19.55 Dr. Jirmijahu Juwal; „Der Staat und die Arbeiter — Spielregeln“; 20.05 Eine Stunde mit Jaffa Jarkoni; 21.05 Tradition, Tradition; 21.35 Direkte Verbindung — mit dem Schallplattenarchiv (Mosche Timor auch 22.05); 23.05 Eine Stunde mit Noam Sheriff; 23.45 Nachrichtenjournal; In der Nacht zwischen den Nachrichtenendungen leichte Musik, Lieder, Chansons.

Fernsehprogramm:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 „Uschpisa“ (Gastgeber) — Der Rabbiner von Kirjat Schmona empfängt MdK Josef Sarid, Einwohner seiner Stadt und „Kibbutznik“ seiner Umgebung; 20.30 „Ma-bat“; 21.15 Sportschau; 22.15 „MacMillan und seine Frau“; 23.45 Tagesabschnitt, Nachrichten.

## WOHIN GEHT MAN?

WOHIN SIE auch immer gehen, verlangen Sie überall LEKA KAFFEE: Es ist das Beste.

## Für BRIEFMARKENFREUNDE

DIE WEIHNACHTSMARKEN der Inselrepublik IRLAND sind gestern, am 13. November erschienen. Drei Markenwerte zu 5, 7, und 10 p zeigen das gleiche Markenbild „Madonna mit Kind“ vom italienischen Maler Fra Filippo Lippi, einem Schüler von Masaccio, dem ersten einer Reihe grosser florentinischer Meister des 15. Jahrhunderts. Das Gemälde „Madonna mit Kind“ hängt im Palazzo di Medici-Riccardi in Florenz.

DIE SCHWEDISCHE POST sucht auch die Ganzsachen der Herzen der Sammler näher zu bringen und bemüht sich diese ebenfalls mit künstlerischen Motivzeichnungen zu ziern. Der neue Postbrief/hei uns „Igerer“ genannt/zzm Nennwert von 90 Oere für 1.10 Kr verkauft zeigt einen Uhu/lateinischer Name Bubo Bubo/ und das neue Aerogramm zu 1.10 Kr Nennwert und Verkaufspreis von 1.30 Kr bringt die Abbildung eines Turmfalken /Falco Tinnunculus/ im Flug. Beide Vogelbilder wurden von Jan Magnusson entworfen. Auch unsere Post könnte an diesen hübschen Beispielen lernen, unsere Ganzsachen gefälliger und sammelnswert zu gestalten.

DIE NOBELPREISTRÄGER erscheinen nach Ablauf von 60 Jahren regelmässig auf den Sonder-Gedenkmärken von SCHWEDEN. Die diesjährigen drei Markenwerte zeigen Nobel-preisträger des Jahres 1916: 75 Oere William H. Bragg mit seinem Sohn William L. Bragg, beide Physiker, die den Nobelpreis f. ihre gemeinsame Arbeit ueber Röntgenstrahlenbeugung an Kristallen errangen; 90 Oere Richard Willstätter, Nobelpreisträger für Chemie, für seine Arbeiten ueber Chlorophyll. Asyl-

markenstudien und Enzymforschung; 1.10 Kr Romain Rolland, der französische, kosmopolitische Schriftsteller, Nobelpreisträger für Literatur.

AUS DEM NEUEN ISRAEL-KATALOG 1976 Kolar-Or, der nach Verzögerung wegen technischen Schwierigkeiten erst dieser Tage erschienen ist, erfahren wir ueber den heutigen Marktpreis, dass unsere Post bisher 382 Freimarken, 47 Flug-

marken, 20 Nachpostmarken, 4 Dienstmarken und 13 Sonderblocks ausgegeben hat. Israel also zusammen 662 verschiedene Postwertzeichen dem Sammler bietet. Ausserdem gibt es 18 verschiedene Markenheften. Die Ganzsachen/Postkarten, Postbriefe, Aerogramme, Antwortscheine usw./ sind diesmal nicht im Katalog enthalten (Fortsetzung auf S. 13)

Trickfilm: 18.10 Puppenfilm: 20.00 Spiel der Woche — Sportschau; 20.50 Programm-vorschau; 21.30 „Kol-beth“ — Magazin fuer alles; 22.00 „Gehirnwäsche“; 22.40 „Kojak“.

FREITAG, 21.11.1975  
15.00 „Liebe fuer Rom“ — „Wir wollen heimkehren“; 15.30 Schabbatbesprechung fuer Kinder; 20.05 Schabbatbesprechung; 20.20 „Die Woche“; 21.20 TV-Film: „Chaufeuere in der Falle“; 22.50 Julie; Andrew und andere Kuenstler in einem Unterhaltungsprogramm;

SCHABBAT, 22.11.1975  
20.00 „Was und wie ist das?“ — Dr. Josef Ben-Schlomo und seine Mitarbeiter ueber das Chanukafest; 21.15 Sportschau; 23.15 „Columbo“; „Das erste Licht am Morgen“.

HEIDELBACH  
Oelmalereien  
15. November — 5. Dezember 1975  
in Zusammenarbeit mit BARGER GALLERY, Koein  
bei GIVON FINE ART  
Tel Aviv, Gordonstr. 35, Tel. 225427

Neue Sendung von bunten KOSTUEMEN und KLEIDERN  
ALLER GROSSEN, MODELLE 1975  
bis zu 50% Ermassigung  
„MESA“ Ltd.  
in Treuhanderwaltung  
Tel-Aviv, Sd. Har Zion 110, Kirjat Hamelacha  
zw. 08.00 — 15.30 Uhr, Autobus 91, 94

SONNTAG, 16.11.1975  
17.30 „In Freiheit geboren“ — „Der Ueberfall“; 18.20 Lieder des Alphabeths; 20.00 Welt im Kriege — „Die Abrechnung“ — 1945 — und nachher: 21.30 „Das ist mein Geheimnis“ mit Uri Sohar; 22.00 „Tandu“ mit Joel Lerner, ehemaliger Leiter der jüdischen Verteidigungsliga im Lande; Valid Zadek, Lehrer und Menachem Binatzki, Filmregisseur; 23.00 „Der Fall der Adler“; „Liebe Nicks“ (sieben-beniges Kapitel);

MONTAG, 17.11.1975  
17.30 „Feuer“ — Themen aus aller Welt; 18.00 Erzählungen von Oded Bura; 20.00 „Smith und Jones“ — „Der falsche Weg nach Brumstoe“; 20.50 Filme von Charles Chaplin; 21.30 Welt im Kriege — Abschluss der Serie: danach Diskussion im Studio unter Leitung von Schmul Almog mit jüdischen ehemaligen Soldaten der diversen Armeen der Alliierten.

DIENSTAG, 18.11.1975  
17.30 „Telepele“; 17.50 Trickfilm: 18.00 „George, der Hund von den Alpen“ — „George als Heiratsvermittler“; 20.00 Wochenschau fuer die Jugend; 21.30 „Ich singe fuer Dich, mein Land“ — „Glaub, einst kommt der Tag“; Israel 1944 bis 1948; 22.25 „Brennpunkt“; 23.15 „Cannon“;

MITWOCHE, 19.11.1975  
17.50 Zirkus; 17.40 Die Welt von Walt Disney; 20.00 „Die Palliser-Familie“, siebentes Kapitel; 21.30 Dokumentarfilm ueber den grossen Brand im Januar 1974 in Abu Rhodes und dessen Lösung; 22.00 Oliver Twist, klassischer Film aus dem Jahre 1948 nach dem Buch von Charles Dickens; DONNERSTAG, 20.11.1975  
17.30 „Telepele“; 17.50

## Schach-Eck

redigiert von J. Aloni u. H. Fossie von Geller.  
Mit seinem Sieg im riesig besetzten Moskauer Aljechin-Turnier erzielte der jüdische Grossmeister Jefim Geller im Alter von 50 Jahren wohl den schönsten Erfolg seiner langen Schachkarriere. Gegen die 3. Erwelbmeister Spaski, Petrossian und Tal und den Weltmeisterkandidaten Kortschnoy erreichte er 3.5 P. und brachte in der folgenden Partie Spaski seine einzige Niederlage bei.

Sizilianisch:  
1. e2-e4 c7-c5; 2. Sg1-f3 e7-e6; 3. d2-d3 Sg8-c6; 4. g2-g3 d7-d6; 5. Lf1-g2 g7-g6; 6. 0-0 Lf8-g7; 7. c2-c3 e6-e5; 8. a2-a3 Sg8-f6; 9. b2-b4 0-0; 10. b4-b5! während meistens in der Sizilianischen Weiss am Königsflügel angreift und Schwarz seine Chancen am Damenflügel sucht, bietet unsere Partie ein ganz anderes Bild. Sg6-e7; 11. a3-a4 a7-a6; 12. Sb1-a3 a6-a5; 13. Sd3xb5 Sg7-c6; 14. Lc1-g5 h7-h6; 15. Lg5xf6 Lg7xf6; 16. Sf3-d2 Sg6-a7; 17. Sb5-a3 Sd7-c6. Spaski sucht Remis durch Zugwiederholung, aber Geller lehnt dankend ab.

18. Ta1-b1 Lf6-g7; 19. Sd2-c4. die Überlegenheit der weissen S und die Schwäche d 6 garantieren den weissen Vorteil. Ta8-a6; 20. Sc4-c3 Sg6-e7; 21. Sa3-c4 Lc8-d7; 22. a4-a5 Ld7-c6; 23. Dd1-b3 h6-h5; 24. Sc3-d5 Lg7-h6; 25. f2-f4 e5xf4; 26. g3f4 Lc6xd5; 27. e4xd5 Sg7-e5. Spaski schon in grosser Zeitnot sucht Gegen-spiel um jeden Preis. 28. Lg2-e4 Lh6xf4; 29. Lc4xf5 Dd8-g5; 30. Kg1-b1 Dg5xf5; 31. Db3xb7 Tf8-e8; 32. Tf1-e2. natürlich nicht Dxa6 wegen Tc2 mit Mattangriff. g6-g5; 33. Tbl-g1 Tg8-a8; 34. Sc4xd6. der Sieg der weissen Strategie. Ta6xd6; 35. Dh7xa8+ Kg8-h7; 36. c3-c4 Td6-f6; 37. Da8-b7 Df5-h3; 38. Dg7-b2 Lf4-e5; 39. Dh2-e2. In dieser verlorenen Stellung überschritt der Erwelbmeister die Bedenkzeit.

Nach dem erzwungenen Turmtausch nebst f7-f6 ist Schwarz gegen d. Vormarsch des a-Bauern hilflos. Eine gewaltige Part.

THEATERPROGRAMM  
HABIMA  
Grosser Saal:  
„Mutter Courage“ (Berthold Brecht, mit Lea König, u.a.); 15. 20.11.  
„Der Schatz“ (Neuinszenierung des Stückes von Schalom Aleichem); 16. 17. 18.11.  
Kleiner Saal:  
„Die Geiseln“ (Drama); 15.11.  
„Heuchelei und Verlogenheit“ (Komödie); 16. 17. 20.11.

KAMERI  
„Ein Schweineleben“, Drama einer sozialen Familie); 16. 17. 18. 19. 20.11.  
Zarvis  
„Der Herrscher von Jericho“; 15. 16. 17. 20.11.  
„Ein leichter Schmerz“ (Zwei Einakter von Harold Pinter mit Josef Yadin u. Channa Maron); 18.11. Beer Scheva.

HAIFAER THEATER  
„Ein Spaziergang“ (2 Einakter von Josef Ben-Josef); 15.11. (Obel, Tel Aviv); 16.11. (Haifaer Theater); 19.11. (Bat-Dor, Tel-Aviv); 20.11. (Khan, Jerusalem).  
„Romeo und Julia“ (Shakespeare); 16. 17.11. (Obel, Tel-Aviv); 19. 20.11. (Haifa).  
„Der Grausamste von allen — der König“ (Nissim Aloni); 19.11. (Haifa).

KHAN, JERUSALEM  
14.11. 9.00 und 11.00 Film; 15.11. 8.30 Khaustheater: „Catch 22“  
16.11. 8.30 Kammerkonzert; 17.11. 8.30 Khaustheater: „Diener zweier Herren“.

SPARSAME REISEN  
Unsere verlässlichen Flugtickets zu-tour-reisen nach Europa oder Sudamerika sind billiger als reguläre Karten zu einer Reise.  
\* Unsere Rundreisekarten nach USA ist billiger als die gewöhnliche Hin- und Rückflugkarte nach London.  
\* Spezialpreise nach Sudamerika, Australien.  
\* Alle Bedingungen fuer ihre Ausreisegeste.  
\* Urlaubserleichterungen fuer Pilot & Toten Meer.  
\* Geschenkkarte von Zürich, Schaffhausen, Basel, Aachen.  
\* Bei Krieg: Buche jetzt die kommende Reise.  
\* Puer besessen Service und guten Ratgeber stehen wir an Diensten — Wir geben mehr als nur die Flugkarten.  
C.A.A. & T.O.U.S.  
P.O. Box 1213, Tel. 223125

**EINGETROFFEN!**  
**MODERNE MAENTEL**  
WINTER 1976  
IN GROSSER AUSWAHL.

Exklusive Modelle, Import oder inländische Creation, ausschliesslich fuer

**Genia**

Eine Vielfalt von Kleidern und Kostümen

Das Hantecouture Modishaus  
Tel Aviv  
Allenby Rd. 42  
Tel. 52357

WOHIN SIE auch immer gehen, verlangen Sie überall LEKA KAFFEE: Es ist das Beste.

## TEL AVI

## WOHNUNGSMARKT

## KAUFEN

## VERKAUFEN

## Mieten

## PENSIONEN

## AKADEMIKER

## eine junge und hübsche Akademikerin



eine  
ZEIGEN

## ★ TEL AVIV ★

## ID VERKAUF

WIE VOR-  
PICHE-  
RAN!  
49, Tel. 5788  
mische Reinigung  
ren — versichert  
ngen — kostenlos  
und Zustellung  
ch Wunsch.  
F — VERKAUF

KIBA  
1. 052-96736  
del, Küchen- und  
gegenstände, Klei-  
dungs- u. Aufhängen  
6736 auch Schabbat

EGAL  
KAUF  
öbel, Kühlschränke,  
insapparate und  
alsaufhängen  
el. 83 28 67  
e Tel. 86 28 56.

trier Bequemlichkeit  
idationen! — Zahle  
riel Abraham-Aven-  
32.  
Hakane kauft Mö-  
juiteten, Frigidale-  
— Telefon: 834938,  
1711.  
dies: Möbel, Frigidale-  
onsapparate, Antiqui-  
täten, Tel. 235117.

kauft Antiquitäten,  
etc. Telefon 8332451  
80248.  
as kauft Möbel, Haus-  
tungen, Nachlässe, Bü-  
laire, 851494; abends:

Marco kauft antike  
tuchte Möbel, auch  
Tel. 825681.

zu allerletzt  
sen doch zu Stampf  
und TEPICHE  
u. verkaufen oder  
richten will.  
IAMPF  
1. Tel. 295531, T-A

AVIERE  
re — neu und ge-  
gerne. Grosse Auswahl  
nungen. — Melnik,  
Dizengoff 125, Tele-  
23.

Kleinmann, das füh-  
geschäft und auto-  
porteur für zollfreie  
r. Tel-Aviv, Zamenhof  
Tel. 282989; Jerusalem  
Str. 2, Tel. 223796.

UECHER  
bücher, stets gesucht —  
Preise. Auch Provinz.  
el Aviv, King George-  
Tel. 248616.

UEFMARKEN  
ler kauft Welt/Israel-  
gen. Nachlässe. Han-  
32.B.

## BEITSMARKT

GESUCHT  
ch/jiddischsprechende  
FRAU  
Dame im stillen, in  
Jordan von Tel Aviv  
Arbeitszeit  
Freitag 15.00 Uhr  
untag 8.00 Uhr früh.  
Tel. 795020.

bearbeiterin in Wieder-  
ung gesucht. Offerten  
B 1334, Tel-Aviv, für  
5/D.

Einwanderin, vielsprachig,  
leicht Beschäftigung. Tel.  
211875.  
• Telefonieren: Freitag (8.00—  
10.00) vormittags und täglich  
(17.00—18.30) 4406471 täglich  
(10.00—13.00) 2936371 Stellen-  
vermittlung „Ruth“, Jawnestr. 2  
— schickt verlässliches Personal.  
• Gesucht: Verlässliche, ord-  
nungsliebende Frau zur Haus-  
haltsführung in Bnei Brak. Tel.  
623283 oder nachmittags Tel.  
789088 ausser Schabbat.  
• Suche 4—5 Stunden Arbeit,  
als Gesellschafterin — auch auf  
Reisen. Diplomierter Kranken-  
schwester, Spricht und über-  
setzt: Deutsch, Ungarisch, Eng-  
lisch, Französisch, Portugiesisch.  
Tel. 238584.  
• Elektronik — Techniker mit  
langjähriger Erfahrung als Lei-  
ter von Service-Betrieben für  
TV und Stereo, sowie langjähri-  
ge Produktionserfahrung sucht  
leitenden Posten oder Teilhaber-  
schaft. In Frage kommen alle  
Städte im Lande, sowie Aus-  
land. Diskretion erwünscht und  
gegeben. POB 4496, Haifa, für  
Nr. 7777.

## WOHNUNGSMARKT

BARUCH KAINER T.A.  
Ben Jehuda 65  
Tel. 22753, 10-12.4-8  
SUCHT  
für vorgemerkte Kunden:  
1) Gute Wohnungen 1-5 Zim-  
mer zu mieten/kaufen;  
2) Häuser und Villen;  
3) Läden in Hauptstrassen.

Hotel - Doppelzimmer (Lu-  
sus) — IL 25.—, Zwei Perso-  
nen: IL 40.—, täglich. Spinoza-  
Str. 11. — (03)238664.  
• Möbliertes Zimmer mit Kü-  
chenbenutzung für junge Dame,  
Nichtraucherin. Telefon Fern-  
sehen vorhanden. 882938.  
• Luxus, Zentrum Norden Tel-  
Aviv, Dow Hos Str. Salon und  
3 Schlafzimmer, 3 Terrassen, 3  
Windrichtungen, Riesenküche,  
Zentralheizung, Wandschränke,  
III. Stk. (57 Stufen) IL 440.000  
Telefon 03-225545.  
• Möbliertes Zimmer, ruhige  
Strasse, neben Dizengoffplatz,  
mit Telefon und Frühstück an  
älteren Herrn zu vermieten. Te-  
lefon 286418 bis 9 Uhr morgens  
und ab 17 Uhr.  
• Hauptstrasse Cholon, Ein-  
zimmerwohnung, teilweise mö-  
bliert, zu vermieten. Telefon:  
240834.

PENSIONEN  
• Schwester nimmt in voller  
Pflege alte oder kranke Frau,  
Villa Ramat Gan, 725476.

## EHE

## AKADEMIKER

30 Jahre, gross,  
gutaussendend, vielseitig  
interessiert, in  
Westdeutschland lebend.  
wird in Kürze den  
Winterurlaub in Israel  
verbringen, wünscht.

eine junge und  
huesche  
Akademikerin

mit medizinischem oder  
technischem Beruf  
kennenzulernen.  
Nur ernste  
Bildungswilligen erbeten  
an M. Müller,  
6 Frankfurt/M. 70,  
postlagernd,  
West-Deutschland.

Reiche, schöne Damen für  
Herren zw. 50—70. Exklusiv.  
50490.  
• Invaliden beiraten mit Erfolg:  
Jünger Mann, 20/185 — Mäd-  
chen, 28 — Mädchen 19. Joffy  
— 220868 — Dizengoff 212.  
• „Joffy“ — 220868 — Dizen-  
goff 212 — proponiert: Touri-  
stin, Frankfurt, Aerzin, 60 —  
Akademikerin, Frankfurt, 40 —  
München, 63 — Aerzie: 27 —  
40 — 35 — Religiöser, 26 —  
Ingenieure — Techniker.  
• Bekanntschaft eines netten,  
kultivierten Herrn bis 65 Jahre  
gesucht. — Unter Diskretion:  
POB 4496, Haifa, für Nr. 7852.  
• Die erste Heiratsvermittlerin  
in Israel, seit 1950. Passende  
Partner für jedes Alter. Sara  
Moskovic, Jaffastr. 34, Haifa,  
Tel. 04-524408.

## EXISTENZEN

Best eingeführter  
VERTRETER  
IN BABY- und  
KINDERKLEIDER-  
Konfektionsbranche,  
mit Wagen, Büro und  
prima-prima Kundenkreis,  
übernimmt  
zusätzliche VERTRETUNG.  
Angebote an POB 3456, T.A.,  
für „Guter Agent für  
schlechte Zeiten“.

## UNTERRICHT

Wichtig für Neueinwanderer!  
Wenn Sie Neueinwanderer sind,  
haben Sie eventuell das Recht,  
im „Ulpas Gregg“ (Bar Kana),  
unentgeltlich hebräische und/  
oder englische Stenographie zu  
lernen. Tel Aviv, Gordonstr. 5,  
Tel. 224532 — Haifa: Bama'ale-  
Schule. Neuer Kurs: 7.12.1975.

## VERSCHIEDENES

POLIEREN —  
ERNEuern  
Möbel, auch antike, Küchen-  
formica auch in Ihrem Haus.  
Auf Wunsch Farbbänderung.  
Fachmännische Arbeit.  
ESCHEL, 03-845733, abends

Für verschiedene kleinere Re-  
paraturen in Ihrer Wohnung  
wenden Sie sich zwischen 4—7  
Uhr an Tel. 238282 Tel-Aviv.  
• Maurerarbeiten, Elektrizität,  
Renovierung, Asphaltierung, Iso-  
lierung, 827287, 8.00 — 13.00,  
16.00 — 19.00 Uhr.  
• Malen, Trissol, Kacheln, As-  
phaltieren von Dächern mit Jute  
und Fiberglas, billige Preise,  
Remont, General, Tel Aviv,  
Mapo-Str. 20, Tel. 224351.  
• Television, Stereo, Reparat-  
uren mit Garantie. — Sprech-  
e: Deutsch, Tefli, Ramat Gan, Bi-  
lik Str. 68, Tel. 730343.  
• Zahnprothesen, Express-Repa-  
raturen in 1/2 Stunde. Zahnlabo-  
ratorin E. Zuckermann, Tel-  
Aviv, King George Str. 5, Te-  
lefon 282429.  
• Kikar Dizengoff — Allein-  
stehende Dame sucht kultivi-  
erte Dame (Studentin) als Gesell-  
schafterin. Privates Zimmer  
248556.  
• Alleinstehende ältere, intelli-  
gente Dame sucht Anschluss  
ebensoalter Damen zwecks ge-  
meinsamer  
Abendzusammen-  
kunft. Gegend Ben-Jehuda, Tel.  
235429.  
• Pensionärinnen, die in ihrer  
Freizeit noch etwas Geld mit-  
hinzuverdienen möchten, wol-  
len sich bitte an POB 3452, Tel-  
Aviv, wenden.  
• Zahnprothesen, Express-Repa-  
raturen in 1/2 Stunde, billig, Tel-  
Aviv, Ben-Gurion Blvd. 32, Bus  
61, 62, 1, 4, 5 und 10. Telefon  
246130, Empfängt immer.

## GOTTESDIENST

Schabbat-Eingang: 4.23 Uhr.  
Schabbat-Ausgang: 5.20 Uhr.  
Parascha: WAJEZE.

1. Ichud Schwach Zion, Neue  
Synagoge, Ben Jehudastr. 86  
Freitag abend 16.30: Vortrag:  
Raw Jehuda Anshacher: Schab-  
bat morgen 6.30 und 8.30: Bar-  
Mizwa: Eyal Lichtman und Da-  
niel Josephow; Schabbat Mincha  
16.25: Vortrag: Herr Jacob  
Breuer.  
2. Ichud Schwach Zion, Bei-  
Hamore, Nathan Strauss, 5  
Freitag abend 16.30: Schab-  
bat morgen 8.00; Schabbat Min-  
cha 16.25.  
Wiener Minjan, Nathan Ha-  
chamstr. 10, Freitag abds.  
4.45: Schabbat morgen 8.00 —  
Schur Gemara 4.00; Mincha  
4.45.  
• „Kedem“-Synagoge, Progres-  
sive Gemeinde, Carlebachstr. 20,  
Ecke Ibn Gwirolstr. Freitag 5.30  
Uhr: Schabbat morgen 9.30 Uhr.  
Predigt: Harav Mosche Zemer.  
• „Kehilat Ramat Aviv“, Uni-  
versität: Tel Aviv, Bnei Perez  
Naftali; Freitag 5.30 Uhr.  
• „Haminjan Hechadash“ —  
Schechana Elieser, Kfar Saba;  
Freitag abend 4.40, Schabbat  
morgen 8.00: Bar-Mizwa: Yeh-  
Reuveni, Kibbutz Nir Eliahu;  
Mincha 4.30 Uhr.  
• Agudat Beth Haknesset, Kfa-  
Schmarjahu: Freitag abend  
4.45 Uhr; Schabbat morgen 8.00;  
Bar-Mizwa: Ilan Stein, Anspra-  
che: Raw Schmuel Awidor Ha-  
cohen. Mincha 4.30 Uhr.

## HAIFA

Neue Auswahl von  
Perser- und indischen  
TEPPICHEN  
zu mässigen Preisen.  
„EZRA“, Haifa, Khasaystr. 6  
Tel. 665238.

## WINTERMODE

für die Dame,  
heim Erzeuger  
DANZIGER  
Zuvorkommende Bedienung!  
Mässige Preise!  
HAIFA, Herzlstr. 87,  
II. Etage.

Briefmarken. Kaufe Anflö-  
sungen, Restbestände, Europa  
Israel. Angebote an POB 140  
Kirjat Bialik.  
• Kaufe gebrauchte Stilmöbel,  
Haushaltsaufösungen und Fri-  
gidale. — Telefon 04-662066,  
04-532861 Haifa.  
• Kaufe Möbel, Haushaltsauf-  
lösungen, antike Gegenstände  
usw. Tel. 643671, 514941.

## KINOPROGRAMM

RAMAT GAN  
KINO LILLY: 7.15 u. 9.30 Uhr.  
Shampoo, mit Julie Christie,  
Warren Beatty (2. Woche).  
4.00 Uhr: Process of the  
Karete.

## HAIFA

ORTHOPÄDIE  
URIEL  
Haifa, Shapira 8  
Tel. 220673  
ORTHOPÄDIE  
URIEL  
Haifa, Shapira 8  
Tel. 220673  
ORTHOPÄDIE  
URIEL  
Haifa, Shapira 8  
Tel. 220673

## APOTHEKEN- UND AERZTEDIENST

TEL AVIV  
Freitag abend 19—23 Uhr:  
King George 28, Tel. 223721;  
Jehuda Halevy 67, Tel. 612474;  
Schabbat 8.30—19.00 Uhr:  
Dizengoff 174, Tel. 222386;  
Jehuda Halevy 67, Tel. 612474;  
Mozas Schab, 19—23 Uhr;  
King George 72, Tel. 286740,  
Ramat Gan und Umgebung:  
Freitag abend: Modin 130,  
Tel. 722954; Schabbat: Abu Hil-  
bel 30, Tel. 723554.  
Bnei Brak: Freitag abend:  
Modin 130, Ramat Gan;  
Schabbat: Rabbi Akiha 11.  
Petuch Tikwa: Freitag abend:  
Stamper 24, Tel. 910946;  
Schabbat: Chowwe Zion 40,  
Tel. 911078.  
Herzlia und Umgebung: Frei-  
tag abend und Schabbat: Herz-  
lia Pimpach, Wingatestr. 142 (ge-  
genüber Hotel Tirant, Telefon:  
938014.  
Natanla: Freitag abend: Weiz-  
mann 13, Tel. 22985; Schabbat:  
Weizmann 36, Tel. 22739.  
Ramat Gan: Freitag abend und  
Schabbat: Hanevium 3 (neben)  
Magen David Adom, Telefon:  
885671.  
Cholon: Wie Bat Jam.  
Beer Scheva: Freitag abend:

## TEL AVIV und BEZIRK DAN

Oper soll in neuen Räumern weiterbestehen

Die Stadtverwaltung von Tel-  
Aviv und das Finanzministerium  
suchen nun neue Räume für die  
Oper, die am 1. Januar 1976  
das Gebäude am Herbert Sa-  
muel-Kai räumen muss.  
Das bisherige Gebäude und  
angrenzende Grundstücke wur-  
den bereits vor mehreren Jahren  
von der jüdischen Investoren-  
gruppe Gruse aus Frankfurt er-  
worben. Es war den neuen  
Eigentümern vom damaligen  
Tel-Aviver Bürgermeister Rabi-  
nowitz und vom verstorbenen Fi-  
nanzminister Sapir zugesagt  
worden, dass sie diese Grund-  
stücke bis zum 1. Januar 1976  
übernehmen können.  
Es stehen jetzt drei Ausweich-  
möglichkeiten zur Erhaltung  
der Oper zur Beratung. Der  
Besitzer des „Dekel“-Kinos im  
Bawli-Viertel von Tel Aviv wä-  
re bereit, seinen Saal mit 800  
Sitzplätzen abzugeben, fordert  
hierfür aber einen Kaufpreis  
von acht Millionen IL oder eine  
Jahresmiete von einer Million  
IL. Billiger wäre der Ankauf  
der „Albambra“-Halle in Jaffa,  
die zwei Millionen IL kosten  
soll. Weil es aber an den erfor-  
derlichen Geldmitteln fehlt,  
wird auch erwogen, die Oper  
den „Habima“-Saal mitbenutzen  
zu lassen, wobei für eine  
Abendvorstellung etwa 6.000 IL  
bezahlt werden müssten. Klar  
ist aber, dass auf jeden Fall  
eine Schliessung der Oper ver-  
hindert werden soll, doch kann  
die Stadtverwaltung von Tel-  
Aviv nicht den ganzen Kosten-  
anteil zu ihrer Rettung tragen.

## HAIFA

Neue Auswahl von  
Perser- und indischen  
TEPPICHEN  
zu mässigen Preisen.  
„EZRA“, Haifa, Khasaystr. 6  
Tel. 665238.

## WINTERMODE

für die Dame,  
heim Erzeuger  
DANZIGER  
Zuvorkommende Bedienung!  
Mässige Preise!  
HAIFA, Herzlstr. 87,  
II. Etage.

Briefmarken. Kaufe Anflö-  
sungen, Restbestände, Europa  
Israel. Angebote an POB 140  
Kirjat Bialik.  
• Kaufe gebrauchte Stilmöbel,  
Haushaltsaufösungen und Fri-  
gidale. — Telefon 04-662066,  
04-532861 Haifa.  
• Kaufe Möbel, Haushaltsauf-  
lösungen, antike Gegenstände  
usw. Tel. 643671, 514941.

## NOTIZEN

Schabbat-Eingang: 4.13 Uhr.  
Schabbat-Ausgang: 5.17 Uhr.

## APOTHEKENDIENST

Freitag bis 21.00 Uhr: Alija  
44, Tel. 522062.  
Schabbat bis 21.00 Uhr: Ma-  
sada 1, Tel. 662289.  
Nach 21.00 Uhr: MDA, Tele-  
fon 512233, Kirjat Elieser.

## JERUSALEM

Schabbat-Eingang: 4.05 Uhr.  
Schabbat-Ausgang: 5.18 Uhr.  
Synagoge Emet w'Emuna —  
Narkisstr. 1 Freitag abend 16.45  
Uhr, Ansprache: Rabb. Israel  
Löwenstein. Schabbat morgen  
8.15 Uhr.

## Fuer den

Briefmarkenfrend

(Fortsetzung v. S. 12)  
und sollen in einem Spezialkato-  
log herauskommen, der auch  
alle Abarten in Papier, Farbe,  
Zählung u.a. enthalten wird.  
VERSTÄRKUNG DER BE-  
MÜHUNGEN um Erhaltung  
des Friedens in der Welt wird  
von der Postverwaltung der  
VEREINTEN NATIONEN mit  
vier Sondermarken propagiert,  
die am 21. November ausgege-  
ben werden sollen. Die Marken  
werden die Nennwerte 13 und  
26 Cents für New York sowie  
0.60 und 0.70 Sfr. für die Gen-  
ève-Büros haben, sind von den  
Finanzen Mrs. E. Oivo entworfen  
und Settipalm gestochen wor-  
den. — Die „Welt-Beröckern-  
Jahr“ Markenausgabe der UNO  
wurden am 18. Oktober 1975  
ausverkauft.  
Y.H. Kolar

## FRISUR

IL 8.-  
PIERRE  
Tel-Aviv, Ben Jehuda 65

## Gesucht

perfekte SCHREIBMASCHINENKRAFT  
in DEUTSCH (mit Stenographie bevorzugt)  
auf Stundenbasis,  
Bewerbungen telefonisch 03-51461 von 9—14 Uhr.

## SUCHE ZEUGEN

für meine landwirtschaftliche Ausbildung  
in SCHNIEBIENEN, N. LAUTIZ, im Sommer 1936.  
S. LION, Disraelistr. 36, Haifa-Achsa, Tel. 524421.

## RESTAURIERUNG

von GEMALDEN, BILDERN und  
KUNSTGEGENSTÄNDEN aller Art,  
durch hochqualifizierten Spezialisten aus Italien.  
COHEN AHARON, Tel. 60706, JERUSALEM

## MASCHINENSCHREIBKRAFT

(Herr oder Dame)  
perfekt Deutsch gesucht.  
Tel. 228975, JERUSALEM

## DIE RETTUNG FUER LEIDENDE

an RHEUMATISMUS, ARTHRITIS, DISKUS  
und NIERENSCHMERZEN

EINGETROFFEN: WARMESCHUTZ aus Angora-Wolle  
für alle Körperteile, zu Linderung der schmerzenden  
Stellen, — von europäischen Orthopäden empfohlen,  
welche, auf Grund von Forschungsarbeit die Wirksamkeit  
dieser Erzeugnisse feststellen konnten.

EBENSO ERNÄHRUNG: Elegante GUMMISTROMPFEN  
auch für die Schwangerschaft, ausländisches Erzeugnis  
— KNEIE und KNUCHENSCHUTZ — LEDERBINDEN  
für das Handgelenk —

UND HAUPTSÄCHLICH: Orthopädische SCHUHE  
„SCHAMIR“, für Damen und Herren, seit 42 Jahren  
von den grössten Professoren im Lande empfohlen und  
ihnen von Orthopäden anprobiert.

„NAALE SCHAMIR“, NATANLA, Hanoteststr. 4

## So koennen Sie

HEILPRAKTIKER  
(Naturopat)

werden

Kombinierte Ausbildung

(Fernunterricht u. praktische Seminare).

SOLIDE AUSBILDUNGSMETHODE.

PRAKTISCHE SEMINARE DURCH ERFAHRENEN  
DEUTSCHEN HEILPRAKTIKER.

Nähere Auskunft:  
Tel. (03) 938077, zw. 7-8 Uhr abds.

Handwritten signature: *Handwritten signature*



# ECHO DES TAGES

Polizeimassnahme  
in Jerusalem